7.07

uefadirect

Beilage

Ausserordentlicher Kongress in Zürich 03

Der FC Sevilla gewinnt den UEFA-Pokal 04

Verteilung der Einnahmen aus den Klubwettbewerben 06

Spanien wird U17-Europameister 10

Nr. 63 – Juli 2007

Fotos: UEFA-pjwoods.ch

Botschaft des Präsidenten

Neuer Elan

Erfasst von einer immer rasanter werdenden Entwicklung, die von einem einflussreichen Umfeld dominiert wird, hat die UEFA in den vergangenen Jahren in erster Linie versucht, sich mit immer grösserer Effizienz, immer mehr Mitteln und Flexibilität den Gegebenheiten anzupassen. Um dies zu erreichen, beschloss sie, ihre Administration auszubauen und deren Tätigkeitsbereich und Verantwortung zu erweitern.

Indem mich die Delegierten der Nationalverbände beim Kongress in Düsseldorf an die Spitze der UEFA wählten, stimmten sie auch dem Programm zu, das ich ihnen vorgeschlagen hatte. Und dieses Programm zeugt deutlich vom Willen, den gewählten Vertretern der Nationalverbände ihre ganze Bedeutung und insbesondere ihren Einfluss zurückzugeben.

Weshalb diese Wende? Die Entwicklung der Tätigkeiten der UEFA, deren immer grössere Komplexität und der zunehmende Einfluss des Umfelds erforderten in einer ersten Phase die Einsetzung von Mitarbeitern mit besonderen Kenntnissen – die Mitglieder der Administration. Doch heute sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass die Vertreter der Nationalverbände ihren Platz als Entscheidungsträger, der ihnen historisch gesehen gebührt, wieder voll und ganz einnehmen können.

Dank eines Vollzeit-Präsidenten und vollumfänglich verfügbarer und ständig informierter Mitglieder sowie der Fortschritte in technischen Bereichen sowie der Kommunikation ist das Exekutivkomitee wieder in der Lage, seiner Rolle vollkommen gerecht zu werden. Umso mehr als es in Zukunft über ein erstklassiges Hilfsmittel zum Treffen seiner Entscheide verfügen wird: den Strategischen Beirat für Berufsfussball. Dieses Organ ergänzt die demokratische Struktur der UEFA, indem es den verschiedenen Parteien des Berufsfussballs eine direktere und bedeutendere Teilnahme am Entscheidungsprozess bietet, auch wenn die Entscheide an sich weiterhin dem Exekutivkomitee vorbehalten bleiben.

Auch die Kommissionen finden zu ihrer ursprünglichen Funktion zurück. Diese besteht darin, es allen Nationalverbänden zu ermöglichen, aktiv an der Tätigkeit der UEFA teilzunehmen, indem sie innerhalb von Organen, die direkt mit dem Exekutivkomitee verbunden sind und von einem seiner Mitglieder geleitet werden, Vorschläge erarbeiten und präsentieren können.

Und es handelt sich nicht einfach um einen Schritt zurück, sondern auch um einen Schritt vorwärts. Denn die mit der FIFA und ihren Kommissionen entwickelten Synergien sind nicht nur ein wichtiges Element der Einheit, die der Fussball anstrebt, sondern auch ein Beweis von Effizienz und Harmonie.

Michel Platini
UEFA-Präsident

IN DIESER AUSGABE

X. Ausserordentlicher Kongress in Zürich 03

Der FC Sevilla gewinnt den UEFA-Pokal 04

AC Milan setzt sich in der UEFA Champions League durch 05

Verteilung der Einnahmen aus der UEFA Champions League und dem UEFA-Pokal 06

Spanien wird U17-Europameister 10

Schiedsrichterausbildung: Talente und Mentoren in Nyon 13

Nachrichten der Mitgliedsverbände 17

TITELSEITE

Siebter Sieg für AC Milan im Meisterwettbewerb und fünfter Titel für Paolo Maldini, hier mit dem Pokal.

Foto: PA Wire/PA Photos

X. Ausserordentlicher UEFA-Kongress

Gemeinsamer Aufbruch

Einstimmiges grünes Licht für die Statutenänderungen.

UEFA-pjwoods.ch

BEIM X. AUSSERORDENTLICHEN KONGRESS DER UEFA AM 28. MAI IN ZÜRICH WURDEN DIE VORGELEGTEN STATUTENÄNDERUNGEN EINSTIMMIG ANGENOMMEN.

«Diesen Änderungen liegt eine Philosophie zugrunde, von der auch unser künftiges Handeln geleitet sein wird», so UEFA-Präsident Michel Platini in seiner Eröffnungsrede. *«Ich möchte die Macht zurückgeben an diejenigen, die sie dank der Basisdemokratie, auf der die europäische Sportbewegung gegründet ist, auch auf nationaler Ebene innehaben.»*

Die von den Delegierten der Nationalverbände verabschiedeten Änderungen dienen in der Hauptsache dazu, die Rechte und Pflichten des UEFA-Präsidenten festzulegen, die Anzahl der Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees (ab 2009) von 13 auf 15 zu erhöhen und dafür die Möglichkeit der Beiziehung von Mitgliedern durch das Exekutivkomitee abzuschaffen. Auch wird es in Zukunft mehr Kommissionen geben. Ihre Zahl steigt von 11 auf 19, und sie unterstehen direkt dem Exekutivkomitee, dessen Mitglieder jeweils als Vorsitzende fungieren. Der Generaldirektor wird durch einen Generalsekretär ersetzt, dessen Hauptaufgabe das reibungslose Funktionieren der Administration sein wird. Daneben wird ein neues Gremium in den Statuten verankert, nämlich der Strategische Beirat für Berufsfussball, dank dem *«wir einen Schlussstrich unter unsere Querelen ziehen können und aufhören können, uns vor Gericht zu sehen und unsere Konflikte vor den Augen ganz Europas auszutragen. Es ist höchste Zeit, dass die gesamte Fussballfamilie wieder zusammenfindet, um das europäische Sportmodell zu verteidigen, ein Modell, das auf Solidarität beruht...».*

An diese Worte schloss Michel Platini in seiner Schlussrede einen Appell an die grossen europäischen Klubs an: *«Ich rufe hiermit offiziell die grossen Traditionsvereine des europäischen Fussballs auf, (...) sich mit den übrigen Klubs zusammenzufinden und sich auf einen fruchtbaren, positiven und demokratischen Dialog mit den anderen Mitgliedern der europäischen Fussballfamilie einzulassen.»*

FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, der gekommen war, um den Beschlüssen der Delegierten aus ganz Europa persönlich beizuwohnen, beglückwünschte die Kongressteilnehmer zu der in Zürich demonstrierten Einigkeit und unterstrich abermals die Bedeutung Europas für den Weltfussball.

Daneben unterrichtete Friedrich Stickler, Präsident des Österreichischen Fussball-Bunds und des Verwaltungsrats der Euro 2008 SA, die Delegierten über den Fortgang der Arbeiten an der Organisation des sportlichen Höhepunkts des kommenden Jahres, dem Europa bereits heute entgegenfiebert.

Empics Sport/PA Photos

Torhüter Andres Palop wurde zum Elfmeterhelden.

Roca/AFP/Getty Images

Fife/AFP/Getty Images

Tackling vom Espanyol-Verteidiger Daniel Jarque gegen Luis Fabiano (in Orange) von Sevilla.

Der FC Sevilla
verteidigt seinen Titel erfolgreich

ES IST ZWAR SCHON VORGEKOMMEN, DASS SICH ZWEI KLUBS AUS DEMSELBEN NATIONALVERBAND IM ENDSPIEL DES UEFA-POKALS GEGENÜBERSTANDEN. DAS REIN SPANISCHE FINALE DER AUSGABE 2006/07 WAR ALLERDINGS EINE PREMIERE.

Im Glasgower Hampden Park, der zum ersten Mal Schauplatz des UEFA-Pokal-Endspiels war, traf Titelverteidiger FC Sevilla auf Espanyol Barcelona, das auf dem Weg ins Finale eine beeindruckende Serie hingelegt hatte. Die Katalanen blieben mit elf Siegen und drei Remis ungeschlagen und wiesen ein Torverhältnis von 32:9 auf.

Beim Finale, das bei strömendem Regen stattfand, gab es kein langes Abtasten. Es waren noch keine zwanzig Minuten gespielt, als Adriano einen langen Ball von Palop erlief und die Andalusier in Führung brachte.

Der Schlussmann des FC Sevilla sollte in dieser Begegnung noch eine zentrale Rolle spielen, zuerst mit einigen glänzenden Paraden und vor allem am Ende beim Elfmeterschiessen.

Doch der Reihe nach: Nur zehn Minuten nach dem Führungstreffer gelang Espanyol der Ausgleich. Der leichte Aussenseiter dominierte danach das Geschehen, bis sich Moises eine zweite gelbe Karte einhandelte. Nach dem fälligen Feldverweis konnte Sevilla das Spieldiktat wieder an sich reissen, ohne indes seine Überlegenheit vor dem Ende der regulären Spielzeit in Tore ummünzen zu können.

Als Kanouté den katalanischen Torwart Iraizoz in der Verlängerung endlich bezwingen konnte, schien das Spiel gelaufen zu sein, zumal Espanyol in numerischer Unterzahl bereits viele Kräfte verpufft hatte. Dank ihrem Stolz und Kampfgeist schafften die Katalanen den nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleich trotzdem noch, doch ihre neue Hoffnung war von kurzer Dauer: Palop machte im Elfmeterschiessen drei ihrer vier Versuche zunichte. Es war eine brutale Niederlage für Espanyol, dem 1988 gegen Bayer Leverkusen, als das Finale noch in zwei Spielen ausgetragen wurde, ein ähnliches Schicksal widerfahren war.

Der FC Sevilla und sein Trainer Juande Ramos hingegen konnten nach dem Triumph im UEFA-Pokal-Endspiel 2006 gegen den FC Middlesbrough und dem Superpokal-Erfolg gegen den FC Barcelona im selben Jahr seinen dritten grossen Sieg auf der europäischen Bühne in Folge feiern. Die Andalusier sind neben Real Madrid der einzige Klub, der den UEFA-Pokal zweimal hintereinander für sich entscheiden konnte. Spanien bringt es mittlerweile auf insgesamt fünf Titel in diesem Wettbewerb. Damit liegen die Iberer noch ein gutes Stück hinter Italien (9 Titel, der letzte 1999), sind jedoch England und Deutschland (je sechs Titel) ein Stück nähergerückt.

Empics Sport/PA Photos

Michel Platini übergibt dem Mannschaftsführer von Sevilla, Javi Navarro, den Pokal.

16. Mai 2007
Glasgow – Hampden Park – 47 602 Zuschauer
FC Sevilla – Espanyol Barcelone 2:2 (1:1, 1:1)
3:1 nach Elfmeterschiessen
Tore: 18. Adriano 1:0, 28. Riera 1:1, 105. Kanouté 2:1, 115. Jonatas 2:2
Schiedsrichter: Massimo Busacca (Schweiz)

PA Wire/PA Photos

Empics Sport/PA Photos

PA Wire/PA Photos

Von links nach rechts in chronologischer Reihenfolge die drei Tore des Endspiels.

UEFA Champions League

Siebter Titel für AC Milan

MIT EINEM 2:1-SIEG GEGEN DEN FC LIVERPOOL IN ATHEN SICHERTE SICH AC MILAN ZUM SIEBTEN MAL DIE MEISTBEGEHRTE TROPHÄE IM EUROPÄISCHEN KLUBFUSSBALL.

Zwölf Spieler, die beim Anpfiff auf dem Spielfeld standen (sieben bei Milan und fünf bei Liverpool), hatten bereits das denkwürdige Finale vor zwei Jahren in Istanbul bestritten, bei dem die Engländer innert weniger Minuten einen Drei-Tore-Rückstand wettmachten, um sich schliesslich im Elfmeterschiessen durchzusetzen. Die Erinnerungen an diese Begegnung, die von den Medien im Vorfeld dieser Neuauflage hochstilisiert wurden, waren in den Köpfen der Spieler noch sehr präsent.

So gingen beide Mannschaften in Athen eher vorsichtig zu Werke und versuchten, die bevorzugte Spielweise des Gegners zu unterbinden. Liverpool gelang dies in der ersten Halbzeit eindeutig besser – mit einem effizienten taktischen System wurden die Mailänder daran gehindert, ihr Spiel aufzuziehen. Doch auch die Rossoneri verstanden es, die Räume eng zu machen und den Aktionsradius des Gegners einzuschränken, weshalb Torchancen in der ersten Spielhälfte Mangelware blieben. Diese resultierten eher aus Fehlern des Gegners als aus gekonnten Angriffszügen.

In einer solchen Konstellation ist der Torinstinkt eines Stürmers wie Filippo Inzaghi von unschätzbarem Wert. Indem er kurz vor der Pause einen Freistoss von Pirlo unhaltbar ablenkte, brachte Inzaghi seine Mannschaft für die zweite Halbzeit in eine vorteilhafte Ausgangsposition.

In der zweiten Spielhälfte, in der die Räume zwangsläufig grösser wurden, fand Liverpool kein Erfolgsrezept und musste sich der Konter der Mailänder erwehren. Bei einem solchen Gegenstoss stellte der von Kaká ideal lancierte Inzaghi seine Kaltblütigkeit als Vollstrecker einmal mehr unter Beweis.

Als Kuyt per Kopf den Anschlusstreffer erzielte, waren die Erinnerungen an Istanbul sofort wieder präsent, doch dieses Mal rettete Milan den Vorsprung ohne Probleme über die kurze verbleibende Zeit. Kurz darauf kam Paolo Maldini die verdiente Ehre zu, die Tribüne emporzusteigen und von UEFA-Präsident Michel Platini – dem er übrigens in der italienischen Meisterschaft gegenüberstand, als sich die Karrierewege der beiden Spieler kreuzten – seinen zweiten Meisterpokal als Kapitän und den fünften insgesamt entgegenzunehmen.

Mit dem Triumph von AC Milan bringen es die italienischen Vereine nun auf elf Titel in der europäischen Königsklasse, womit sie zu Spanien aufgeschlossen haben. Es war zudem der insgesamt sechzehnte Titel der Rossoneri in einem UEFA-Wettbewerb – eine unerreichte Marke.

23. Mai 2007
Athen – Olympiastadion –
63 000 Zuschauer
AC Milan –FC Liverpool 2:1 (1:0)
Tore: 45./82. Inzaghi 2:0, 89. Kuyt 2:1
Schiedsrichter: Herbert Fandel (Deutschland)

Sabattini

Sabattini

Einnahmen aus den Klub-wettbewerben

Der Anteil der teil

UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2006/07

	Gruppenspiele				Endphase				
KLUBS	**Festbetrag plus Zuschlag**	**Spiel-prämien**	**Leistungs-prämie**	**Marktpool**	**Achtel-finale**	**Viertel-finale**	**Halb-finale**	**Endspiel**	**TOTAL EUR**
Gruppe A									
PFC Levski Sofia	3 000 000	2 400 000	–	164 000					5 564 000
FC Chelsea	3 000 000	2 400 000	2 700 000	18 862 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000		34 662 000
Werder Bremen	3 000 000	2 400 000	2 100 000	10 969 000					18 469 000
FC Barcelona	3 000 000	2 400 000	2 400 000	12 702 000	2 200 000				22 702 000
Gruppe B									
FC Spartak Moskau	3 000 000	2 400 000	1 200 000	610 000					7 210 000
Sporting Portugal	3 000 000	2 400 000	1 200 000	1 161 000					7 761 000
Inter Mailand	3 000 000	2 400 000	2 100 000	19 882 000	2 200 000				29 582 000
FC Bayern München	3 000 000	2 400 000	2 700 000	15 932 000	2 200 000	2 500 000			28 732 000
Gruppe C									
FC Liverpool	3 000 000	2 400 000	2 700 000	12 418 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000	4 000 000	32 218 000
Galatasaray SK	3 000 000	2 400 000	900 000	7 658 000					13 958 000
Girondins de Bordeaux	3 000 000	2 400 000	1 500 000	9 220 000					16 120 000
PSV Eindhoven	3 000 000	2 400 000	2 100 000	19 400 000	2 200 000	2 500 000			31 600 000
Gruppe D									
FC Shakhtar Donetsk	3 000 000	2 400 000	1 500 000	483 000					7 383 000
Olympiacos CFP	3 000 000	2 400 000	900 000	4 584 000					10 884 000
CF Valencia	3 000 000	2 400 000	2 700 000	9 801 000	2 200 000	2 500 000			22 601 000
AS Roma	3 000 000	2 400 000	2 100 000	18 886 000	2 200 000	2 500 000			31 086 000
Gruppe E									
Real Madrid CF	3 000 000	2 400 000	2 400 000	11 026 000	2 200 000				21 026 000
FC Dynamo Kiew	3 000 000	2 400 000	600 000	437 000					6 437 000
FC Steaua Bukarest	3 000 000	2 400 000	1 200 000	1 786 000					8 386 000
Olympique Lyonnais	3 000 000	2 400 000	3 000 000	12 047 000	2 200 000				22 647 000
Gruppe F									
SL Benfica	3 000 000	2 400 000	1 500 000	893 000					7 793 000
FC Manchester United	3 000 000	2 400 000	2 400 000	16 033 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000		31 533 000
FC Celtic	3 000 000	2 400 000	1 800 000	6 288 000	2 200 000				15 688 000
FC Kopenhagen	3 000 000	2 400 000	1 500 000	5 268 000					12 168 000
Gruppe G									
FC Arsenal	3 000 000	2 400 000	2 400 000	9 274 000	2 200 000				19 274 000
FC Porto	3 000'000	2 400 000	2 400 000	1 519 000	2 200 000				11 519 000
CSKA Moskau	3 000 000	2 400 000	1 800 000	674 000					7 874 000
Hamburger SV	3 000 000	2 400 000	600 000	8 327 000					14 327 000
Gruppe H									
AEK Athen	3 000 000	2 400 000	1 800 000	4 147 000					11 347 000
RSC Anderlecht	3 000 000	2 400 000	1 200 000	4 812 000					11 412 000
LOSC Lille Métropole	3 000 000	2 400 000	2 100 000	8 345 000	2 200 000				18 045 000
AC Milan	3 000 000	2 400 000	2 100 000	17 392 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000	7 000 000	39 592 000
TOTAL	**96 000 000**	**76 800 000**	**57 600 000**	**271 000 000**	**35 200 000**	**20 000 000**	**12 000 000**	**11 000 000**	**579 600 000**

nehmenden Teams

DIE SAISON 2006/07 WAR DER AUFTAKT ZU EINEM NEUEN DREIJÄHRIGEN ZYKLUS FÜR DIE VERMARKTUNG DER UEFA-KLUBWETTBEWERBE. ERSTMALS ERFOLGTE DIE RECHTEVERWERTUNG DES UEFA-POKALS ZU EINEM TEIL ZENTRAL, UND ERSTMALS WURDEN AUCH SÄMTLICHE PRÄMIEN IN EURO STATT IN SCHWEIZER FRANKEN BERECHNET. DIE PRÄMIEN WURDEN IM ÜBRIGEN, EBENSO WIE DIE SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN, NACH OBEN ANGEPASST.

Bei der UEFA Champions League sind die Grundsätze für die Einnahmenverteilung gleich geblieben. Die eine Hälfte des Gesamtbetrags wurde in Form von festen Prämien verteilt, während bei der anderen der Marktwert der Länder der vertretenen Verbände ausschlaggebend war.

Verteilung der Festbeträge:

- Die Startprämie betrug EUR 2 Millionen pro Klub; aufgrund der höher als erwartet ausgefallenen Einnahmen konnte zudem jedem Klub eine weitere Million zugeteilt werden.
- Pro Gruppenspiel erhielt jeder Verein EUR 400 000, d.h. insgesamt je EUR 2,4 Mio.
- Die Leistungsprämien beliefen sich in der Gruppenphase auf EUR 600 000 für einen Sieg und EUR 300 000 für ein Unentschieden. Mit einem Betrag von EUR 3 Mio. kam Olympique Lyonnais dem Maximalwert von EUR 3,6 Mio. am nächsten.
- Das Erreichen des Achtelfinales wurde mit EUR 2,2 Mio. belohnt; für die Viertelfinalteilnahme gab es EUR 2,5 Mio., während die Halbfinalisten sich zusätzlich über EUR 3 Mio. freuen durften. Der diesjährige Sieger der UEFA Champions League, AC Milan, bekam EUR 7 Mio. als Siegprämie, während dem Zweitplatzierten FC Liverpool immerhin EUR 4 Mio. blieben. Die genannten Beträge verstehen sich ohne den Anteil aus dem Eintrittskartenverkauf.

Die zweite Hälfte der Einnahmen («Marktpool») wurde entsprechend dem Wert des nationalen Fernsehmarktes an die einzelnen Klubs verteilt. Dabei wurde ausserdem die Anzahl Klubs pro Verband und die Platzierung in der nationalen Meisterschaft 2005/06 sowie die Anzahl in der diesjährigen UEFA Champions League bestrittener Partien berücksichtigt.

Solidaritätszahlungen

Ein Teil der Einnahmen des Wettbewerbs wurde für Solidaritätszahlungen zurückgestellt, die denjenigen Klubs zugute kamen, die an der Qualifikationsphase der UEFA Champions League, an der Qualifikationsphase und/oder der ersten Runde des UEFA-Pokals oder am UEFA Intertoto Cup teilgenommen haben.

UEFA Champions League:

- Nationale Meister, die vor der Gruppenphase ausschieden, erhielten EUR 160 000.
- Klubs, die die erste und/oder zweite Qualifikationsrunde erreichten, bekamen EUR 100 000 pro Runde, mit Ausnahme der Klubs, die sich für die Gruppenphase qualifizieren konnten.
- Keine Solidaritätszahlungen gingen an die Teilnehmer der dritten Qualifikationsrunde der Champions League, da die hier ausgeschiedenen Klubs die Klubwettbewerbssaison im UEFA-Pokal fortsetzten und somit dort →

Solidaritätszahlungen an die Nationalverbände für ihre Vereine

VERBAND	Betrag in €
ALBANIEN	470 000
ANDORRA	230 000
ARMENIEN	400 000
ASERBEIDSCHAN	470 000
BELARUS	540 000
BELGIEN	420 000
BOSNIEN-HERZEGOWINA	570 000
BULGARIEN	630 000
DÄNEMARK	560 000
DEUTSCHLAND	350 000
ENGLAND	350 000
ESTLAND	610 000
FÄRÖER-INSELN	500 000
FINNLAND	500 000
FRANKREICH	490 000
GEORGIEN	570 000
GRIECHENLAND	280 000
ISLAND	500 000
ISRAEL	510 000
ITALIEN	280 000
KASACHSTAN	400 000
KROATIEN	470 000
LETTLAND	640 000
LIECHTENSTEIN	140 000
LITAUEN	640 000
LUXEMBURG	400 000
MALTA	400 000
EJR MAZEDONIEN	570 000
MOLDAWIEN	570 000
NIEDERLANDE	420 000
NORDIRLAND	400 000
NORWEGEN	820 000
ÖSTERREICH	610 000
POLEN	610 000
PORTUGAL	210 000
REPUBLIK IRLAND	710 000
RUMÄNIEN	420 000
RUSSLAND	210 000
SAN MARINO	230 000
SCHOTTLAND	310 000
SCHWEDEN	610 000
SCHWEIZ	890 000
SERBIEN	610 000
SLOWAKEI	610 000
SLOWENIEN	640 000
SPANIEN	280 000
TSCHECHISCHE REPUBLIK	610 000
TÜRKEI	520 000
UKRAINE	280 000
UNGARN	470 000
WALES	470 000
ZYPERN	680 000
TOTAL	EUR 25 080 000

UEFA-POKAL 2006/07: EINNAHMEVERTEILUNG

	Gruppenspiele		Endphase						
KLUBS	**Festbetrag plus Solidaritätszuschlag**	**Leistungs-prämie**	**Sechzehn-telfinale**	**Achtel-finale**	**Marktpool**	**Viertel-finale**	**Halb-finale**	**Endspiel**	**TOTAL EUR**
Gruppe A									
Glasgow Rangers	170 000	140 000	70 000	70 000					450 000
FC Maccabi Haifa	170 000	100 000	70 000	70 000					410 000
AS Livorno Calcio	170 000	80 000	70 000						320 000
AJ Auxerre	170 000	60 000							230 000
FK Partizan	170 000	20 000							190 000
Gruppe B									
FC Tottenham Hotspur	170 000	160 000	70 000	70 000	3 553 000	300 000			4 323 000
FC Dinamo Bukarest	170 000	100 000	70 000						340 000
Bayer 04 Leverkusen	170 000	60 000	70 000	70 000	895 000	300 000			1 565 000
Besiktas JK	170 000	40 000							210 000
Club Brugge KV	170 000	40 000							210 000
Gruppe C									
AZ Alkmaar	170 000	140 000	70 000	70 000	611 000	300 000			1 361 000
FC Sevilla	170 000	100 000	70 000	70 000	2 441 500	300 000	600 000	2 500 000	6 251 500
SC Braga	170 000	80 000	70 000	70 000					390 000
FC Slovan Liberec	170 000	80 000							250 000
Grasshopper-Club	170 000	–							170 000
Gruppe D									
Parma FC	170 000	120 000	70 000						360 000
CA Osasuna	170 000	100 000	70 000	70 000	1 329 000	300 000	600 000		2 639 000
RC Lens	170 000	60 000	70 000	70 000					370 000
SC Heerenveen	170 000	60 000							230 000
Odense BK	170 000	60 000							230 000
Gruppe E									
FC Blackburn Rovers	170 000	140 000	70 000						380 000
AS Nancy-Lorraine	170 000	100 000	70 000						340 000
Feyenoord	170 000	80 000	–						250 000
Wisla Krakau	170 000	40 000							210 000
FC Basel 1893	170 000	40 000							210 000
Gruppe F									
RCD Espanyol	170 000	160 000	70 000	70 000	2 441 500	300 000	600 000	1 500 000	5 311 500
AFC Ajax	170 000	100 000	70 000						340 000
SV Zulte Waregem	170 000	80 000	70 000						320 000
AC Sparta Prag	170 000	60 000							230 000
FK Austria Wien	170 000	–							170 000
Gruppe G									
FC Panathinaikos	170 000	100 000	70 000						340 000
FC Paris Saint-Germain	170 000	80 000	70 000	70 000					390 000
FC Hapoel Tel-Aviv	170 000	80 000	70 000						320 000
AFC Rapid Bukarest	170 000	80 000							250 000
FK Mladá Boleslav	170 000	60 000							230 000
Gruppe H									
FC Newcastle United	170 000	140 000	70 000	70 000					450 000
RC Celta de Vigo	170 000	80 000	70 000	70 000					390 000
Fenerbahçe SK	170 000	60 000	70 000						300 000
US Città di Palermo	170 000	60 000							230 000
Eintracht Frankfurt	170 000	60 000							230 000
Werder Bremen*					1 692 000	300 000	600 000		2 592 000
SL Benfica*					387 000	300 000			687 000
* Klubs aus der UEFA Champions League									
TOTAL	**6 800 000**	**3 200 000**	**1 610 000**	**910 000**	**13 350 000**	**2 400 000**	**2 400 000**	**4 000 000**	**34 670 000**

De Souza/AFP/Getty Images

Newcastle (Steven Taylor, 27) startete letztes Jahr im UEFA Intertoto Cup und stiess bis ins Achtelfinale des UEFA-Pokals vor.

STR/AFP/Getty Images

von den Solidaritätszahlungen der ersten Runde profitieren konnten. Zudem durften diese Vereine die Gelder aus den ersten beiden Qualifikationsrunden behalten.

UEFA-Pokal:

■ Hier ging es um EUR 70 000 pro gespielter Runde von der ersten Qualifikationsrunde bis zur ersten Runde, d.h. maximal EUR 210 000.

■ Zudem ging ein Teil der bereits erwähnten Einnahmen aus der UEFA Champions League an die 80 Vereine der ersten Runde des UEFA-Pokals. Jeder dieser Klubs erhielt EUR 100 000, was einen ausgezahlten Gesamtbetrag von EUR 8 Mio. ergibt.

UEFA Intertoto Cup:

■ Jeder Klub erhielt EUR 50 000 pro gespielter Runde, d.h. maximal EUR 150 000. Auch die Vereine, die in die zweite Runde des UEFA-Pokals übertreten durften, konnten diese Zahlungen behalten.

Einnahmen aus dem UEFA-Pokal

Im UEFA-Pokal wurden die Viertel- und Halbfinalbegegnungen erstmals zentral zusammen mit dem Endspiel und dem UEFA-Superpokal vermarktet. Die Einnahmen wurden an die Teams verteilt, die die Gruppenphase bestritten haben.

■ Jeder Teilnehmer der Gruppenphase erhielt einen Festbetrag von EUR 70 000.

■ Für einen Sieg gab es EUR 40 000, für ein Unentschieden EUR 20 000.

■ Das Erreichen des Sechzehntelfinales brachte einem Klub EUR 70 000 ein, die Achtelfinalteilnahme wurde mit demselben Betrag belohnt (dies gilt nicht für die Mannschaften, die nach den Gruppenspielen aus der UEFA Champions League übergetreten waren).

■ Die Viertelfinalteilnehmer erhielten je EUR 300 000, während sich die Halbfinalteilnehmer über EUR 600 000 freuen durften. UEFA-Pokal-Sieger FC Sevilla konnte EUR 2,5 Mio. mit nach Hause nehmen, während Espanyol Barcelona sein Vermögen immerhin um EUR 1,5 Mio. erhöhte.

■ Neben diesen Prämien erhielten die Viertelfinalteilnehmer auch hier einen zusätzlichen Betrag abhängig vom TV-Marktwert ihres Landes und dem Erreichen des Viertelfinales.

Fife/AFP/Getty Images

Beginn des UEFA Intertoto Cup

ENDE JUNI BEGINNT DER UEFA INTERTOTO CUP. ER WIRD IM NEUEN AUS DREI RUNDEN BESTEHENDEN MODUS AUSGETRAGEN, DER IM VERGANGENEN JAHR EINGEFÜHRT WURDE. DIE ELF MANNSCHAFTEN, DIE SICH IN DER DRITTEN RUNDE DURCHSETZEN, SETZEN IHREN WEG IN DER ZWEITEN QUALIFIKATIONS-RUNDE DES UEFA-POKALS FORT.

Fünfzig Verbände sind in dieser 13. Ausgabe des Wettbewerbs vertreten. Zum ersten Mal nimmt auch ein montenegrinischer Verein an einem UEFA-Klubwettbewerb teil. Nach der Auslosung vom 23. April in Nyon haben die Verbände Anfang Juni die Namen der teilnehmenden Klubs bekanntgegeben.

Der Spielkalender des UEFA Intertoto Cup 2007 sieht folgendermassen aus:

23./24. Juni: erste Runde, Hinspiele

30. Juni/1. Juli: erste Runde, Rückspiele

7./8. Juli: zweite Runde, Hinspiele

14./15. Juli: zweite Runde, Rückspiele

21./22. Juli: dritte Runde, Hinspiele

28./29. Juli: dritte Runde, Rückspiele

Gefährliche Situation vor dem englischen Tor im Halbfinale zwischen Frankreich und England.

Der auffälligste Spieler: Bojan Krkić.

Mit der Qualifikation für die U17-WM hat Belgien sein Ziel erreicht.

U17-Europameisterschaft in Belgien

Erster U17-Europameistertitel für Spanien

MIT EINEM 1:0-SIEG GEGEN ENGLAND GEWANN SPANIEN SEINEN ERSTEN EM-TITEL IN DER UNTERSTEN ALTERSKATEGORIE DER UEFA-JUNIORENWETTBEWERBE SEIT DER UMSTELLUNG VON DER U16- AUF DIE U17-STUFE IN DER SAISON 2001/02. DER REKORDSIEGER TRIUMPHIERTE DAMIT ZUM INSGESAMT SIEBTEN MAL.

Das Finale im Luc-Varenne-Stadion in Tournai war hart umkämpft. Beide Mannschaften agierten vorsichtig und beide Abwehrreihen wurden eher selten vor grössere Probleme gestellt. Eine der auffälligsten Figuren des Turniers, Bojan Krkić, erzielte kurz nach der Pause den goldenen Treffer für Spanien. Trotz ihrer Bemühungen und einiger Chancen gelang den Engländern der Ausgleich nicht mehr.

Ein Schaufenster

Die Endrunde in Belgien war einmal mehr ein Schaufenster für die neuen Sterne am europäischen Fussballhimmel. Der auffallendste von allen war Bojan Krkić, der Sohn eines ehemaligen Spielers von Roter Stern Belgrad, der die Juniorenakademie des FC Barcelona durchlaufen hat und bereits bei der Endrunde 2006 in Luxemburg mit fünf Toren auf sich aufmerksam gemacht hatte. Er war es auch, der Spanien im Halbfinale aus einer brenzligen Situation befreit und gegen Gastgeber Belgien in Unterzahl kurz vor Schluss mit einem prächtigen Schuss den Ausgleich erzielt hatte.

Spanien – England: logisches Endspiel

Mit Spanien und England trafen im Endspiel der U17-EM 2006/07 die beiden stärksten Teams aufeinander. Die Parallelen auf dem Weg ins Finale waren verblüffend: Beide erzielten in der Eliterunde das Punktemaximum, beide liessen dabei nur einen Gegentreffer zu, beide sicherten sich bei der Endrunde ungeschlagen den Gruppensieg und beide wurden im Halbfinale auf eine harte Probe gestellt. Die Iberer machten gegen den Gastgeber mit einem Mann weniger einen Rückstand wett und setzten sich mit 7:6 im Elfmeterschiessen durch. England ging seinerseits gegen Frankreich früh in Führung, musste aber nach verletzungsbedingten Ausfällen hart kämpfen, um den 1:0-Vorsprung bis zum Ende zu verteidigen.

Sechster Titel für Juan Santisteban

Für die spanische Trainerlegende Juan Santisteban war der jüngste Triumph schon der sechste Titel auf U16- bzw. U17-Stufe. Der 70-jährige Erfolgstrainer freute sich dennoch riesig: «*Es ist immer eine grosse Freude, ein Finale und einen Titel zu gewinnen. Nicht nur für mich, sondern auch für die Spieler. Es kommen immer neue Spieler hinzu, und es ist grossartig, sie zum Sieg in einem EM-Endspiel zu führen. Es ist ein grosser, sehr grosser Moment für diese Spieler.*» Der englische Trainer John Peacock, der trotz der Niederlage allen Grund hatte, stolz auf seine Schützlinge zu sein, meinte: «*Es war klar, dass es ein schweres Spiel werden würde. Die erste Halbzeit war von der Taktik geprägt, es gab nicht viele Chancen. Ein Tor genügt, doch leider fiel es nicht für uns.*»

Fotos: Sportsfile

5 europäische Vertreter bei der U17-WM

Die U17-EM-Endrunde in Belgien stand auch im Zeichen der im August beginnenden U-17-Weltmeisterschaft in Südkorea. Da Europa fünf Startplätze zustehen, wurde ein Spiel um den fünften Platz ausgetragen. Deutschland und die Niederlande, die in der Gruppenphase den dritten Rang belegt hatten, machten diesen Startplatz unter sich aus. Nach einem packenden Spiel, in dem die Führung zweimal wechselte, löste schliesslich Deutschland dank eines 3:2-Erfolgs die letzte WM-Fahrkarte. Die beiden letzten Teilnehmer des Turniers, die Ukraine und Island, hatten in ihren hochkarätig besetzten Gruppen einen schweren Stand, konnten jedoch wertvolle Erfahrungen sammeln. Für die Nordeuropäer, die in der Zwischenrunde überraschend Titelverteidiger Russland sowie Portugal eliminiert hatten, war allein die Endrundenteilnahme ein riesiger Erfolg.

U17-EM-Endrunde, Belgien, 2.-13. Mai 2007

Gruppe A	
Frankreich – Spanien	0:2
Deutschland – Ukraine	2:0
Spanien – Ukraine	3:1
Frankreich – Deutschland	2:1
Ukraine – Frankreich	2:2
Spanien – Deutschland	0:0
Gruppe B	
Island – England	0:2
Niederlande – Belgien	2:2
Belgien – England	1:1
Niederlande – Island	3:0
England – Niederlande	4:2
Belgien – Island	5:1
Spiel um den fünften Platz	
Deutschland – Niederlande	3:2
Halbfinale	
Spanien – Belgien	1:1, 7:6 n.E.
England – Frankreich	1:0
Finale	
Spanien – England	1:0

Von links nach rechts: Leo Windtner, Vizepräsident des ÖFB, Hermann Stadler, U19-Teamchef, Willi Ruttensteiner, Turnierdirektor, Andreas Herzog und Ludwig Scharinger, Generaldirektor des Hauptsponsors des Turniers.

Das österreichische U19-Team wird versuchen, es besser zu machen als im Halbfinalspiel 2006.

Andreas Herzog, Botschafter des Turniers.

U19-Europameisterschaft 2006/07

Die besten Jungen kommen nach Österreich

GROSSE VORFREUDE HERRSCHT IN ÖSTERREICH AUF DIE AM 16. JULI BEGINNENDE ENDRUNDE DER U19-EUROPAMEISTERSCHAFT.

Bereits seit Monaten finden im ganzen Land gross angelegte Promotion-Aktivitäten statt, als Highlight tourte eine Roadshow durch Oberösterreich und die Bundesligastadien in der ganzen Republik. Mit Rekordteamspieler Andreas Herzog fand der Österreichische Fussball-Bund (ÖFB) zudem ein perfektes Zugpferd für die U19-EM, bei der insgesamt mehr als 40 000 Zuschauer zu den 15 Spielen in die vier Stadien gelockt werden sollen.

Andreas Herzog, der für Rot-Weiss-Rot mehr als 100 Nationalspiele bestritt, derzeit als persönlicher Assistent von Teamchef Josef Hickersberger ein wichtiger Bestandteil des Betreuerstabes für jene Mannschaft ist, die bei der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz für Furore sorgen soll, meint in seiner Eigenschaft als U19-EM-Botschafter: *«Ich rühre kräftig die Werbetrommel, damit die Stadien im Juli 2007 rappelvoll sein werden. Leider war ich selbst nie für eine U19-EM qualifiziert, denn solche Veranstaltungen können ein ideales Sprungbrett für junge Spieler sein, die sich mit guten Leistungen für höhere Aufgaben empfehlen können.»*

Gespielt wird in den oberösterreichischen Städten Ried, Steyr, Pasching und natürlich Linz, wo auch am 27. Juli das grosse Endspiel über die Bühne gehen wird. Leo Windtner, der Präsident des gastgebenden Landesverbandes in Oberösterreich, freut sich: *«Die U19-EM 2007 ist mehr als ein Warm-Up für die EURO 2008. Zielsetzung ist es, eine so tolle Performance zu entwickeln, dass schon ein Jahr zuvor eine echte EURO-Stimmung in Fussball-Österreich entfacht wird. Mit dieser Veranstaltung sollen neue Massstäbe gesetzt werden, sowohl als sportliches Highlight als auch als Top-Event für die Bevölkerung.»* Der Technische Direktor des ÖFB, Willi Ruttensteiner, der bei der U19-EM auch als Turnierdirektor fungieren wird, kann es kaum noch erwarten, dass die Veranstaltung, im Rahmen derer auch zahlreiche Aktionen mit regionalen Schulen und Vereinen ihren Höhepunkt finden werden, losgeht: *«Die U19-EM wird in Oberösterreich neue Massstäbe setzen, diese Spiele sollte sich kein Fussballfan entgehen lassen!»* Auch für ÖFB-Präsident Friedrich Stickler ist die U19-EM ein deklariertes Highlight des Fussballjahres 2007: *«Ich bin sehr zuversichtlich, dass die U19-Europameisterschaft in Oberösterreich einen idealen Kick-off im Hinblick auf die EURO 2008 darstellt: Punkto Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und der Erzeugung einer Fussball-Euphorie im Lande setze ich grosse Hoffnungen in die U19-EM 2007!»*

Peter Klinglmüller

UEFA UNDER19 CHAMPIONSHIP Austria 2007

Die wichtigsten Termine der U19-EM

14.7. Kick-off-Party am Linzer Hauptplatz

16.7. Präsentation *«Der Österreichische Weg – Challenge 2012»*
1. Spieltag mit einer Doppelveranstaltung in Linz, sowie je einem Spiel in Ried und Steyr

17.7. Grosses Bankett mit allen Delegationen und Ehrengästen im Marmorsaal des Stiftes St. Florian

18.7. 2. Spieltag mit einer Doppelveranstaltung in Pasching, sowie je einem Spiel in Ried und Steyr

19.7. Social Day in Ried

20.7. Podiumsdiskussion mit internationalen Trainern im RLB-Forum Linz

20./21.7. Internationales Trainersymposium mit Stargästen im Linzer Design Center

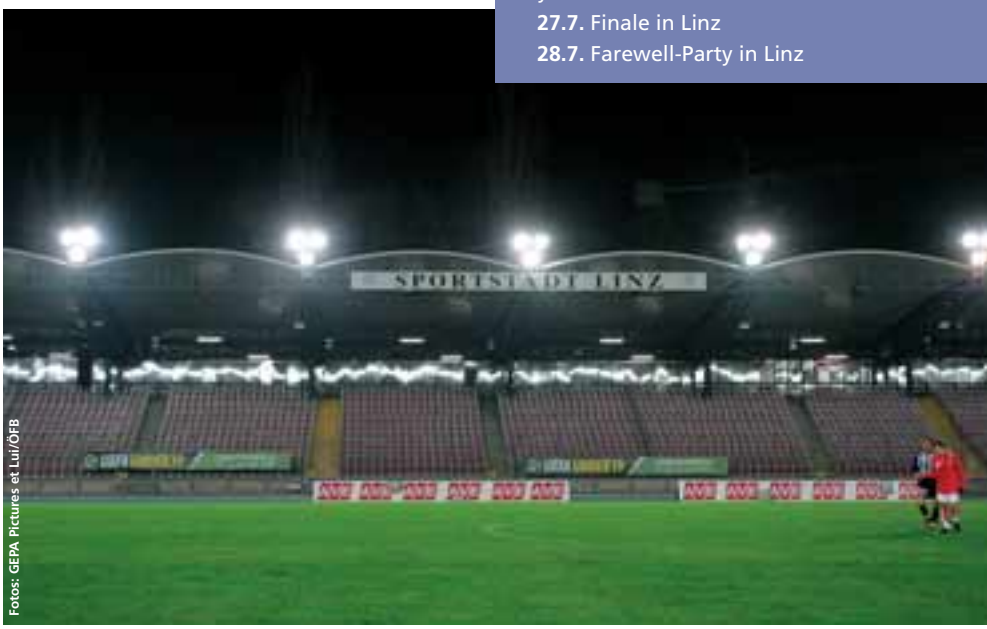
21.7. 3. Spieltag mit je einem Spiel in Linz, Pasching, Steyr und Ried

22.7. Das österreichische Copa-Pele-Team mit Herbert Prohaska & Co trifft in Steyr auf eine Auswahl *«Best Of Upper Austria»*, Vorspiel: ÖFB-Frauennationalteam gegen Auswahl aus Wirtschaft, Politik und Medien

24.7. Halbfinalspiele in Pasching und Steyr

27.7. Finale in Linz

28.7. Farewell-Party in Linz



Fotos: GEPA Pictures et Lui/ÖFB

Mochet/AFP

Die isländische Hauptstadt Reykjavik.

Keystone

Deutschland wird versuchen, seinen im letzten Jahr in der Schweiz gewonnenen Titel zu verteidigen.

U19-Europameisterschaft für Frauen

Island heisst Endrundenteilnehmer willkommen

DER ISLÄNDISCHE FUSSBALLVERBAND FEIERT 2007 SEIN 60-JÄHRIGES JUBILÄUM. EINE DER WICHTIGSTEN VERANSTALTUNGEN ZU DIESEM ANLASS IST DIE ENDRUNDE DER U19-EUROPAMEISTERSCHAFT FÜR FRAUEN – EIN RIESIGES PROJEKT FÜR EINEN KLEINEN VERBAND. ACHT TEAMS WERDEN IN ZWEI GRUPPEN AN DIESER ENDRUNDE TEILNEHMEN. DAS TURNIER IST EINE AUSGEZEICHNETE GELEGENHEIT FÜR FUSSBALLFANS IM GANZEN LAND, EINIGE DER VIELVERSPRECHENDSTEN EUROPÄISCHEN FUSSBALLERINNEN IN AKTION ZU SEHEN.

Die Endrundenauslosung fand am Hauptsitz des Isländischen Fussballverbands statt, der dem Laugardalsvöllur-Stadion angegliedert ist, wo am 29. Juli das Endspiel stattfinden wird. Durchgeführt wurde die Auslosung vom Bürgermeister von Reykjavik, Vilhjalmur Vilhjalmsson, und Margret Lara Vidarsdottir, isländische Fussballerin des Jahres.

In der **Gruppe A** spielt Island gegen Norwegen, Dänemark und Titelhalter Deutschland, wohl das stärkste Team dieser Gruppe. Nachdem die Deutschen vor elf Monaten in der Schweiz mit einem 3:0-Sieg gegen Frankreich ihren vierten Titel geholt haben – den zweiten seit dem Wechsel von U18 zu U19, haben sie ihre bestechende Form beibehalten können und sich mit 42 Toren und nur zwei Gegentreffern in sechs Spielen für die Endrunde qualifiziert. Norwegen hat seit seiner Finalniederlage gegen Frankreich 2003 zum ersten Mal wieder eine Endrunde erreicht. Norwegen und Dänemark spielten in der zweiten Qualifikationsrunde in derselben Gruppe und dank eines Tors in der 88. Minute qualifizierte sich Norwegen als bester Gruppenzweiter für die Endrunde. Dänemark belegte den ersten Platz der Gruppe und wird mit viel Selbstvertrauen nach Island reisen. Das isländische Team seinerseits ist gut vorbereitet und freut sich, gegen die Besten Europas anzutreten.

In der **Gruppe B** hofft Frankreich, der unterlegene Finalist der vergangenen beiden Jahre, dieses Mal die letzte Hürde zu nehmen. Ausserdem in dieser Gruppe sind Spanien, der Überraschungssieger von 2004, und England, das letztes Jahr die Qualifikation verpasste. Polen nimmt zum ersten Mal an der Endrunde teil. Der Sieg der Polinnen gegen Favorit Russland im letzten Qualifikationsspiel hat gezeigt, dass mit ihnen auf jeden Fall zu rechnen ist.

Thor Ingimundarson

KSI

Der Bürgermeister von Reykjavik und Margret Lara Vidarsdottir, Islands Fussballerin des Jahres, führten die Auslosung durch.

Die Stadien

REYKJAVIK

Das *Laugardalsvöllur-Stadion* wurde 1957 eröffnet und hatte damals eine Haupttribüne auf der Westseite ohne Dach und mit Bänken für die Zuschauer. Die Kapazität dieser Westtribüne wurde anschliessend erweitert, ein Dach wurde gebaut und 1970 fertig gestellt. Eine zweite Tribüne auf der Ostseite wurde 1997 eröffnet. 2007 wurden die Renovierungsarbeiten an der Westtribüne abgeschlossen. Heute hat das Stadion eine Sitzplatzkapazität von insgesamt 9 800.

Der FC Fram trug in all diesen Jahren seine Heimspiele im Laugardalsvöllur-Stadion aus, doch das Stadion war für kürzere Perioden auch Zuhause verschiedener anderer Mannschaften aus Reykjavik.

KSI

Das Laugardalsvöllur-Stadion.

Die Tribüne im *Vikingsvöllur-Stadion,* Heimstätte des FC Víkingur, wurde 2005 gebaut und weist eine Sitzplatzkapazität von 1 150 auf. Das KR-Völlur-Stadion, das 1993 gebaut und 2005 renoviert wurde, beherbergt den schwarz-weissen FC KR Reykjavík und hat eine Sitzplatzkapazität von 1 550.

Orange und Schwarz sind die Farben von Fylkir, der Heimmannschaft des *Fylkisvöllur-Stadions,* das 2006 500 Sitzplätze erhalten hat.

GRINDAVÍK

Im Stadion in Grindavík, einem der schönsten im Land, spielt der lokale FC Grindavík. Die Haupttribüne wurde 1999 gebaut und 2003 umgebaut. Es weist eine Sitzplatzkapazität von 1 500 auf. Diese Zahl ist ziemlich hoch in Anbetracht dessen, dass die Einwohnerzahl der Stadt nur bei knapp 3 000 liegt. Dank seiner zentralen Lage haben viele Fans nur einen kurzen Anfahrtsweg und können ihr Team im *Grindavíkurvöllur-Stadion* sehen.

AKRANES

Die Haupttribüne des *Akranesvöllur-Stadions,* die 1995 gebaut und 2002 sowie 2007 erweitert wurde, fasst heute insgesamt 1 000 Personen und steht praktisch am Strand, an dem lokale Fussballer seit jeher ihre ersten Schritte machten.

KOPAVOGUR

Das *Kópavogsvöllur-Stadion* beherbergt die lokalen Fussballklubs und langjährigen Rivalen HK and Breidablik. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte spielen nun beide Klubs in der höchsten Spielklasse. Das Stadion hat zwei Tribünen, wovon die ältere 1975 gebaut und 1997 renoviert wurde. Die zweite Tribüne ist brandneu und wurde im Sommer 2007 eröffnet. Die gesamte Sitzplatzkapazität beläuft sich heute auf 1 800.

Volker Roth, Vorsitzender der Schiedsrichter-kommission.

Trainings-einheit unter der Leitung von Werner Helsen.

Analysen auf dem Grossbildschirm mit Pierluigi Collina.

Talente und Mentoren

Eine wunderbare Investition

DIE UEFA VERFÜGT ÜBER EIN ERFOLGREICHES SCHIEDSRICHTER-ENTWICKLUNGSPROGRAMM, DAS IN DEN LETZTEN JAHREN IN VERBINDUNG MIT DER ARBEIT DER NATIONALVERBÄNDE EINIGE HERAUSRAGENDE EUROPÄISCHE SPIELLEITER HERVORGEBRACHT HAT.

Ein Teil davon ist das 2001 eingeführte Programm «Talente und Mentoren». Dabei werden angehende europäische Unparteiische auf ihrem Karriereweg von einer Expertengruppe ehemaliger internationaler Schiedsrichter begleitet. Die jüngste Gruppe der europäischen Schiedsrichtertalente kam vom 8. bis 10. Mai am UEFA-Sitz mit ihren Mentoren und der UEFA-Schiedsrichterkommission zu einem dreitägigen Seminar zusammen.

Die jungen Schiedsrichter werden gezielt auf die Anforderungen im modernen Fussball vorbereitet. Die UEFA ist der Ansicht, dass junge Schiedsrichter von den Erfahrungen jener, die auf höchster Ebene Spiele geleitet haben, profitieren können, genauso wie junge Fussballer auf die Ratschläge aktueller oder ehemaliger Profis angewiesen sind. Das Programm Talente und Mentoren trägt bereits Früchte und viele Absolventen wurden mittlerweile mit europäischen Begegnungen auf der höchsten Stufe betraut.

Die Mentoren bleiben per Telefon, E-Mail und gegenseitigen Besuchen in ständigem Kontakt mit ihren Schützlingen. Gemeinsam werden nicht nur die Leistungen auf dem Spielfeld, sondern auch Themen wie Ernährung, Verhalten im gesellschaftlichen und privaten Bereich sowie die Verbesserung der Englischkenntnisse – inzwischen die Lingua Franca des Schiedsrichterwesens auf UEFA-Ebene – besprochen.

Das jüngste Seminar umfasste praktische, theoretische und trainingsbezogene Aspekte. Die UEFA nutzte die Veranstaltung dazu, den Schiedsrichtern eine aufmunternde Botschaft auf den Weg zu geben: *«Sie sind hier, weil Sie gut sind»*, meinte Jacob Erel, Direktor der UEFA-Division Nationalverbände. *«Sie wurden von Ihrem Verband ausgewählt und von der UEFA als mögliche zukünftige Topschiedsrichter eingestuft. Sie haben eine grossartige Chance – nutzen Sie sie.» «Programme wie dieses sind eine wunderbare Investition in die Zukunft des europäischen Fussballs»*, fügte Volker Roth, Vorsitzender der UEFA-Schiedsrichterkommission, hinzu.

Der Schweizer Massimo Busacca, einer der besten europäischen Schiedsrichter, hat das Programm absolviert und ist auf dem Gipfel angekommen. Er leitete vor kurzem das UEFA-Pokal-Finale und betonte, dass junge Schiedsrichter an sich glauben und auf Ratschläge hören müssen, wenn sie mit ihrer Karriere weiterkommen möchten.

Einen faszinierenden Einblick in Sachen taktische Vorbereitung gab die italienische Schiedsrichterlegende Pierluigi Collina, der nach seiner illustren Karriere nun der UEFA-Schiedsrichterkommission angehört: *«Sie müssen die Spielregeln kennen. Eine konstante Regelauslegung ist sehr wichtig – wenn Sie konsequent sind, sind Sie glaubwürdig und werden von den Spielern respektiert. Antizipation ist besser als Reaktion. Ihr Ziel muss es sein, die Zeit zwischen der Aktion des Spielers und Ihrer Reaktion zu verringern. Wenn Sie vorausahnen, was passieren wird, haben Sie das Spiel im Griff und treffen die richtigen Entscheide.»*

Der Schweizer Sportpsychologe Mattia Piffaretti bezeichnete in seinem Referat Leidenschaft und mentale Stärke als wichtigste Eigenschaften eines Schiedsrichters, und der belgische Ausbilder Werner Helsen leitete eine Ausdauer-Trainingseinheit. Das UEFA-Seminar dürfte den Topschiedsrichtern von morgen in ihrer Entwicklung sicherlich geholfen haben. Der nordirische Mentor Leslie Irvine gab ihnen abschliessend einen letzten Ratschlag auf den Weg: *«Setzen Sie sich realistische Ziele, seien Sie nicht allzu ambitioniert. Die UEFA geht keine Risiken ein. Wenn sie sieht, dass Sie gute Leistungen bringen, werden Sie weit kommen.»*

Die Talente und ihre Mentoren.

Fotos: UEFA-pjwoods.ch

Der Tisch des Exekutivkomitees beim ausserordentlichen Kongress in Zürich.

Die Trophäe der Futsal-Europameisterschaft und der offizielle Ball.

Sitzungen und andere Aktivitäten

Ein 5. Vizepräsident für die Finanzkommission

AM 28. MAI, DEM TAG DES X. AUSSERORDENTLICHEN KONGRESSES DER UEFA, HIELT AUCH DAS EXEKUTIVKOMITEE EINE AUSSERORDENTLICHE SITZUNG IN ZÜRICH AB.

Das Hauptziel des Treffens war natürlich die Vorbereitung des Kongresses am gleichen Tag. Dabei wurde beschlossen, die Statutenänderungen den Delegierten – deren Einverständnis vorausgesetzt – nicht einzeln, sondern *en bloc* vorzulegen, da alle Verbände bereits die Möglichkeit gehabt hatten, sich mit dem neuen Text vertraut zu machen und ihre Meinung dazu zu äussern.

Im Zusammenhang mit der Einführung eines 5. Vizepräsidenten, der der Finanzkommission vorstehen soll, entschied die Exekutive, diesen Posten im Falle einer Annahme der Statutenänderungen mit dem bisherigen Schatzmeister, Marios N. Lefkaritis, zu besetzen.

Nach Durchsicht der Tagesordnung des FIFA-Kongresses vom 30./31. Mai legte das UEFA-Exekutivkomitee ausserdem einige Eckpunkte für die Bildung der UEFA-Kommissionen für den Zeitraum 2007-09 fest, die bei seiner Sitzung am 22./23. Juni in den Niederlanden vonstatten gehen soll.

Letzte Sitzung für David Will

Der Schotte David Will war beim Kongress 1984 in Paris ins UEFA-Exekutivkomitee gewählt worden, dessen Vizepräsident er 1986 wurde. 1990 verliess er das höchste UEFA-Organ, um das Amt des FIFA-Vizepräsidenten der vier britischen Verbände zu übernehmen. Bereits 1992 jedoch kehrte er wieder in den Schoss der UEFA zurück, nachdem Lennart Johansson die europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees zur Teilnahme an den Sitzungen der UEFA-Exekutive eingeladen hatte, um eine einheitliche Position der UEFA innerhalb der weltweiten Fussballfamilie zu gewährleisten.

David Will (links) im Gespräch mit dem ehemaligen Generalsekretär Hans Bangerter in Zürich.

In Zürich nahm David Will nun Abschied von seinen Kollegen, die ihm ihre Dankbarkeit für seinen wertvollen Beitrag über zahlreiche Jahre hinweg aussprachen. Auch sein Amt im FIFA-Exekutivkomitee legte David Will beim Kongress des Weltverbands nieder, wurde jedoch gleichzeitig zum Ehrenvizepräsidenten ernannt.

Seinen Platz als FIFA-Vizepräsident übernahm Geoffrey Thompson (England), der bereits als UEFA-Vizepräsident fungiert. Die vier britischen Verbände haben ihn in dieses Amt gewählt, nachdem zunächst der Schotte John McBeth die Position übernehmen sollte.

Futsal-Europameisterschaft – Auslosung in Portugal

Vom 16. bis 25. November 2007 werden in Portugal acht Teams um den Titel des 5. Futsal-Europameisters kämpfen.

Am 12. Mai fand in Porto die Endrundenauslosung statt, die folgendes Ergebnis zeitigte:

Gruppe A: *Portugal, Italien, Tschechische Republik, Rumänien;*

Gruppe B: *Spanien, Ukraine, Serbien, Russland.*

Die Gruppenspiele finden vom 16.-21. November statt. Die beiden Gruppenersten und -zweiten bestreiten am 23. November die Halbfinalbegegnungen, bevor am 25. November zunächst das Spiel um den dritten Platz und zum krönenden Abschluss das Endspiel zu sehen sein werden.

Erstmals wird auch ein offizieller Ball von adidas für die gesamte EM-Endrunde verwendet.

UEFA-Regionen-Pokal

Nach der Qualifikationsphase, die bis Ende April dauerte, wurden die acht für die Endrunde des 5. UEFA-Regionen-Pokals qualifizierten Mannschaften bei einer Auslosung am 17. Mai in Sliven in zwei Gruppen eingeteilt.

Die Gruppenspiele der Endrunde finden vom 20. bis 24. Juni in Bulgarien statt.

Gruppe A: *Kanton Tuzla (Bosnien-Herzegowina), Basse-Normandie (Frankreich), Region Ost (Nordirland), Region Südost (Bulgarien);*

Gruppe B: *Aveiro (Portugal), Tessin (Schweiz), Ivan Odessa (Ukraine), Niederschlesien (Polen).*

Die Sieger der beiden Gruppen bestreiten das Finale am 26. Juni in Sliven.

Die Finalisten des UEFA-Pokals nahmen an der Fairplay-Auslosung teil: Walter Pandiani von Espanyol (links) und Javi Navarro von Sevilla, beobachtet von Juande Ramos, Trainer des FC Sevilla.

Das Glück lachte den Nordländern

Der Gewinner des Fairplay-Wettbewerbs der UEFA, Schweden, hat Anrecht auf einen zusätzlichen Startplatz in der Qualifikationsphase des UEFA-Pokals.

Die beiden weiteren UEFA-Pokal-Startplätze für die fairsten Teams wurden unter den zehn Verbänden verlost, die einen Durchschnittswert von mindestens acht Punkten erreicht hatten.

Bei der Auslosung am Vortag des diesjährigen Finales in Glasgow lachte das Glück Schwedens Nachbarn Norwegen und Finnland – und dies keineswegs unverdient, da diese beiden Verbände das nordische Trio an der Spitze des Fairplay-Klassements ergänzt hatten.

Die glücklichen Klubs, die aufgrund der nationalen Fairplay-Tabelle ausgewählt wurden, sind BK Häcken (Schweden), Lillestrøm SK (Norwegen) und Myllykosken Pallo -47 (Finnland).

Kampf gegen Rassismus

Am 19./20. Mai organisierte das Netzwerk FARE (Fussball gegen Rassismus in Europa) in Paris eine Konferenz zum Thema «Fussball, ethnische Minderheiten und Gleichberechtigung».

Neben etwa hundert Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, Organisationen ethnischer Minderheiten, Fangruppierungen und Vereinen nahmen auch UEFA-Repräsentanten an der Konferenz teil.

Die Gespräche drehten sich unter anderem um die Probleme bezüglich der Einwanderung zahlreicher afrikanischer Nachwuchsfussballer sowie um die Bedeutung des Fussballs als Integrationsfaktor.

■ Am 24. Mai startete der ungarische Klub Ferencvárosi TC gemeinsam mit dem nationalen FARE-Partner eine Reihe von Rundtischgesprächen über den Kampf gegen Rassismus. Ziel der Treffen ist der Austausch von empfehlenswerten Vorgehensweisen und die Vorbereitung neuer Massnahmen zur Bekämpfung von Rassismus.

■ Vom 11. bis 15. Juli wird im italienischen Casalecchio di Reno nahe Bologna die Antirassistische Weltmeisterschaft, zu der sich 204 Fünferteams angemeldet haben, ausgetragen.

■ Die UEFA unterstützte die vierte grenzüberschreitende Mini-EM, bei der Ende April im tschechischen Frantiskovy Láznû und im deutschen Rehau etwa 250 U11-Fussballer um den Titel spielten. Das Spektakel wurde von fast 3 000 Zuschauern verfolgt.

In sportlicher Hinsicht trugen am Ende die Junioren des CSKA Moskau den Sieg davon, nachdem sie sich im Elfmeterschiessen mit 2:1 gegen das Gastgeber-Team der Deutsch-Tschechischen Fussballschule durchgesetzt hatten. Das Hauptziel der Veranstalter ist es jedoch, mit dem Turnier, das dieses Jahr unter dem Motto «Gegen Rassismus und Gewalt» stand, einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Die Debatten im Rahmen der Veranstaltung unterstrichen die Bedeutung der Jugendarbeit und zeigten, dass solche interkulturellen Turniere ein erstklassiges Instrument sind, um auf spielerische Weise Respekt gegenüber Fremden und Fremdem zu vermitteln.

Trotz der Enttäuschung nach der Niederlage steht das Fairplay im Vordergrund.

Bericht aus Brüssel

Lilian Thuram, Kapitän der französischen Nationalmannschaft und Verteidiger beim FC Barcelona, eröffnete am 22. Mai dieses Jahres in Brüssel die spielerisch umgesetzte Ausstellung *«Only a Game?»*, auf der die UEFA und die Region Brüssel anhand des Fussballs ein Portrait von Europa zeichnen. Ein Tag voller Emotionen...

Lilian Thuram an der Seite von Olivier Guilbaud, Initiator der Ausstellung, und Evelyne Huytebroeck, Mitglied der Regierung der Region Brüssel.

Thuram, der mit der Equipe Tricolore die WM 1998 und die EURO 2000 gewonnen hat, ist Pate dieser Ausstellung, die er mit Stolz, Begeisterung und grosser Hingabe anlässlich der 50-Jahr-Feier der Römischen Verträge, der Gründungsakte der Europäischen Union, unterstützt. *«Europäer zu sein heisst nicht, seine Identität zu verlieren, ganz im Gegenteil; es bedeutet, grösser, reifer und weltoffener zu werden.»* Dies ist das Leitmotiv der Ausstellung, die herauszufinden versucht, inwieweit der Fussball als Ausdruck sozialer Phänomene sowie für den europäischen Kontinent typischer kultureller Werte und Traditionen angesehen werden kann.

Um dieses ehrgeizige Projekt zu verwirklichen und ein Publikum, egal welchen Alters und egal ob fussballbegeistert oder nicht, zu erreichen, setzt die Ausstellung bei der szenographischen Konzeption konsequent auf Hightech: Der Besucher kann so mit Hilfe einer interaktiven Kugel, die mit dem Zeigefinger ferngesteuert wird, in die vier Himmelsrichtungen des Kontinents reisen, wobei die Mannschaften der UEFA Champions League als Grundlage für einen sehr interaktiven Geographiekurs dienen.

Den Fans und dem Amateurfussball kommt eine besondere Ehre ➜

zuteil, da die Ausstellung daran erinnert, dass der Fussball als eine tief in der Ortsgemeinschaft verwurzelte Aktivität im Wesentlichen auf einem besonders starken Vereinsnetz und einer sehr starken identitären Bindung beruht. Thuram zeigte sich zufrieden, dass die Ausstellung die Leute daran erinnere, dass Fussball weit mehr als ein Profisport sei. Es gehe auch und vor allem um Fans und Wurzeln. Thuram war es wichtig, dem FC Barça Jette einen Besuch abzustatten, einem Brüsseler Klub, in dem Spieler und Verantwortliche ihrer gemeinsamen Leidenschaft für den Fussball – und den FC Barcelona – nachgehen, wo der Kapitän der französischen Nationalmannschaft derzeit unter Vertrag steht.

Auch in der Redaktion der belgischen Tageszeitung *Le Soir* herrschte Aufregung, als der Welt- und Europameister dort eintraf, um in einem leidenschaftlichen und emotionsgeladenen offenen Interview für die Ausstellung zu werben.

Sein (zu) kurzer Aufenthalt endete schliesslich mit einem Bummel durch das Stadtzentrum von Brüssel. Ein letzter Satz von Lilian vor seiner Rückkehr nach Katalonien? «*Der Fussball soll weiterhin allen Freude machen!*» *Eine Botschaft, die von den Schöpfern von «Only a Game?"* verinnerlicht wurde.

Vom 23. Mai bis 26. August 2007
www.onlyagame.be

René Eberle geht in Pension

Wenn man wie René Eberle Anfang der 1970er-Jahre den Dienst bei der UEFA antrat, musste man bereit sein, zahlreiche Aktivitäten auszuüben. Die Verwaltung wurde damals erweitert – auf rund ein Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die gegenseitige Unterstützung war damals unabdingbar und selbstverständlich und hatte natürlich zur Folge, dass man mit allen Bereichen rund um den Fussball in Kontakt kam.

Der Generalist musste aber auch Spezialist sein – im Falle von René Eberle waren es die Disziplinarangelegenheiten, um die er sich lange und zum Grossteil gekümmert hat. Dies mag ein bisschen paradox erscheinen, ist René doch die Gemütlichkeit und die Geselligkeit in Person. Doch René wusste, wann Strenge und wann Nachsicht geboten war. Ebenfalls hervorzuheben ist seine Anpassungsfähigkeit, die für die Modernisierung und starke Erweiterung der UEFA sowie für den Umzug aus dem deutschschweizerischen Bern ins frankophone Nyon nötig war.

Von Reisen, der Entdeckung neuer Horizonte und Mentalitäten war René seit jeher angetan. Trotz seiner vielfältigen und zeitintensiven Tätigkeiten (darunter fielen neben dem Disziplinarwesen u.a. das Schiedsrichterwesen, die Sicherheit und die Spieldelegierten) schaffte er es immer, sich das Jahresende für Ferien freizuhalten, um ferne Ziele anzusteuern, wo er oft Freunde und Bekannte besuchte – denn René hatte so viele Bekanntschaften aus der Welt des Fussballs wie er Anekdoten und Erinnerungen erzählen kann.

Sein Ruhestand, in den er Ende Mai nach fast 35 Dienstjahren in der UEFA getreten ist, wird ganz bestimmt nicht ruhig sein. Und auch der UEFA bleibt er treu, wird er doch selber Delegierter. Es wird also mit Sicherheit noch zahlreiche Möglichkeiten geben, um René wiederzusehen und mit ihm schöne Momente teilen zu können.

Auslosung in Linz für die Unter-19-Jährigen

Ein Jahr vor der EURO 2008 steht dem Österreichischen Fussball-Bund mit der Endrunde der U19-Europameisterschaft, die die Alpenrepublik im Juli ausrichten wird (vgl. S. 11), ein weiterer Höhepunkt bevor.

Am 13. Juni loste Jim Boyce, Vorsitzender der UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfussball mit Unterstützung des österreichischen Rekordnationalspielers und EURO-Botschafters Andreas Herzog in Linz folgende Gruppen aus:

Gruppe A: *Österreich, Spanien, Griechenland, Portugal;*

Gruppe B: *Deutschland, Russland, Frankreich, Serbien.*

Die Gruppenspiele dauern vom 16. bis zum 21. Juli; die Halbfinalbegegnungen finden am 24. Juli, das Endspiel am 27. Juli in Linz statt.

Nur drei der Teilnehmer – Österreich, dieses Jahr als Gastgeber von vornherein qualifiziert, Portugal und der amtierende Europameister Spanien – waren bereits bei der Endrunde 2006 in Polen mit von der Partie. Spanien war zudem neben Serbien das einzige Team, das alle drei Begegnungen der Eliterunde für sich entscheiden konnte.

Auslosung der U19-Endrunde in Linz.

FIFA U-20-Weltmeisterschaft in Kanada

Die sechs bestplatzierten Mannschaften der U19-EM 2006/07 (Spanien, Schottland, Österreich, Tschechische Republik, Polen und Portugal) nehmen an der FIFA U-20-Weltmeisterschaft teil, die am 30. Juni in Kanada beginnt.

Bis zum 8. Juli wird in sechs Gruppen gespielt, die sich auf die Städte Montreal, Burnaby, Edmonton, Victoria, Ottawa und Toronto verteilen. Die beiden Ersten jeder Gruppe sowie die vier besten Drittplatzierten qualifizieren sich für die Achtelfinalbegegnungen am 11. und 12. Juli.

Es folgen die Viertelfinalspiele am 14./15. und die Halbfinalbegegnungen am 18./19. Juli.

Vor dem Endspiel am 22. Juli findet auch ein Spiel um den dritten Platz statt. Seit Spanien im Jahr 1999 konnte kein europäisches Team mehr den U20-Pokal gewinnen. Der amtierende Weltmeister in dieser Kategorie ist Argentinien.

Ein Preis für die UEFA

Die UEFA wurde in Brüssel mit dem ersten «European Communication Award» ausgezeichnet.

Grund für die Wahl waren laut dem europäischen Verband der Kommunikationsdirektoren (EACD), der den Preis verlieh, die Bemühungen der UEFA um die Demokratisierung des europäischen Fussballs und die Nutzung des Fussballs als gemeinsame Sprache in ganz Europa.

...NACHRICHTEN der Mitgliedsverbände

ARMENIEN

Klublizenzierung äusserst wichtig

Der Mai war ein arbeitsreicher Monat für den Armenischen Fussballverband (FFA). Seine Tätigkeiten standen in erster Linie im Zusammenhang mit den ersten Trainings für die Spiele der A- und U21-Nationalmannschaft Ende Mai und Anfang Juni gegen Kasachstan, Polen und Liechtenstein.

Workshop zu TV- und Medienrechten. FFA

Armeniens Pokalendspiel, das am 9. Mai im Stadion der Republik in Yerevan stattfand und bei dem der FC Banants und der FC Ararat aufeinandertrafen, wurde zu einem grossen Fussballfest. Das Spezielle an dieser Begegnung war, dass beide Mannschaften die Kristalltrophäe seit den 1990er-Jahren nicht mehr gewonnen hatten (Ararat gewann sie 1993, 1994, 1995 und 1997, Banants 1992). Beide Teams waren also siegeshungrig.

Es entwickelte sich eine attraktive Partie mit vielen Torszenen und begeisterter Unterstützung seitens der Fans. Dass sich die beiden Gegner in etwa ebenbürtig waren, zeigte der Spielstand von 1:1 nach regulärer Spielzeit. In der Verlängerung legten die Spieler von Banants aber eine bessere Kondition an den Tag, erzielten zwei Tore und konnten somit die Begegnung mit 3:1 für sich entscheiden.

Die erste Feier des Tages fand allerdings bereits vor dem Pokalendspiel statt: die Erteilung der Klublizenzen. Auf der Grundlage des Entscheids der Lizenzkommission der FFA überreichte der FFA-Generalsekretär und Leiter der Klublizenzierung Armen Minasyan den Präsidenten der armenischen Klubs im Presskonferenzraum des Stadions der Republik ihre Lizenzen.

In seiner Ansprache hob Armen Minasyan die Bedeutung des Klublizenzierungsverfahrens hervor, denn seit seiner Einführung im Jahr 2003 schenken die armenischen Klubs dem Personal, den Finanzen und der Nachwuchsförderung mehr Aufmerksamkeit. Ausserdem forderte er die Klubvertreter auf, ab der nächsten Spielzeit noch bessere Ergebnisse zu erzielen, denn dann beginnt eine neue Ära im Klublizenzierungsverfahren der FFA: Die Klubs werden nicht mehr nur für die UEFA-Wettbewerbe, sondern auch für die Zulassung zur nationalen Meisterschaft der obersten Spielklasse 2008 eine Lizenz benötigen.

Im Namen der Klubs sprach der Präsident des FC Mika, Karlos Ghazaryan, den Mitarbeitern der FFA-Lizenzierungsabteilung seinen Dank für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung während der gesamten Spielzeit aus.

Am 10. und 11. Mai organisierten die UEFA und die FFA im Rahmen des Wissensaustauschprogramms der UEFA einen Workshop «TV- und Medienrechte erfolgreich verwalten» mit Vertretern der Fussballverbände von Armenien, Georgien, Ungarn, Moldawien und Bulgarien. Der Workshop wurde von UEFA-Vertretern und von UEFA-Partnerorganisationen geleitet.

Die Teilnehmer wurden eingehend bezüglich TV- und Medienrechte sowie über die gegenwärtige Situation bezüglich Internet- und Mobilfunkrechte informiert. Sie nahmen auch aktiv an Übungen teil und konnten Fragen stellen.

Es sollte speziell erwähnt werden, dass es sich um den ersten derartigen UEFA-Workshop in Armenien handelte, und die Organisationsarbeit der FFA wurde sowohl von den Veranstaltern als auch von den Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Am 27. Mai fand im Stadion der Republik ein weiteres wichtiges Spiel statt, der Superpokal zwischen dem Meister von 2006 FC Pyunik und dem Pokalsieger von 2006 FC Mika. Die Begegnungen zwischen diesen beiden Teams sind zu einer Art nationalem Derby geworden. Sie sind immer hart umkämpft und unterhaltsam, und diese Partie bildete dabei keine Ausnahme. Ein Sieger konnte in der regulären Spielzeit nicht ermittelt werden (0:0), dafür verlief die Verlängerung mit drei Toren umso spektakulärer: Mit 2:1 sicherte sich der FC Pyunik die Trophäe zum fünften Mal.

Tigran Israelyan

BELGIEN

Eröffnung der Akademie Robert Louis-Dreyfus

Nach mehrmonatigen Bauarbeiten wurde das neue Ausbildungszentrum von Standard Lüttich, die «Akademie Robert Louis-Dreyfus», am 2. Mai 2007 im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten offiziell eröffnet. Diese Einrichtung, die den Namen des Hauptaktionärs des Vereins trägt, war ein Traum, der nun verwirklicht wurde.

Seit seinem Amtsantritt im Jahr 1998 hatte der neue Verwaltungsrat von Standard diese von französischen Vorbildern inspirierte Idee zu einer Priorität der Klubpolitik gemacht.

So wurden mehrere Projekte ausgearbeitet, doch nach eingehender Prüfung der Durchführbarkeit fiel die Wahl in Absprache mit der Region Wallonien und dem Finanzinstitut SLF (Société liégeoise de financement) auf das Gelände von Bois-Saint-Jean, das sich nur knapp zwei Kilometer vom Stadion Maurice Dufrasne von Standard Lüttich entfernt befindet.

Im Dezember 2004 wurde das Projekt anlässlich einer Pressekonferenz, an der Minister Michel Daerden und SLF-Präsident Gilbert Van Bouchaute teilnahmen, definitiv lanciert. Von jenem Moment an ging es Schlag auf Schlag, und heute wird das grosse Engagement von Standard in Bezug auf die Juniorenausbildung mit qualitativ hoch stehender Infrastruktur belohnt.

Dieser ausserordentliche Bau, der auch der ersten Mannschaft als Erholungszentrum und Sommertrainingslager dienen wird, ist in drei Bereiche gegliedert. Der Bereich «Junioren» besteht aus zwei Naturrasenfeldern, Umkleideräumen, sanitären Anlagen, Büros und einer Cafeteria. Der Bereich «Profis» ist mit drei Spielfeldern mit Naturrasen, Umkleideräumen, medizinischen Einrichtungen, Büros, rund dreissig Zimmern sowie einem Aufenthaltsraum ausgestattet. Zum gemischten Bereich schliesslich gehören ein Kunstrasenspielfeld, ein Kleinfeld mit der jüngsten Kunstrasengeneration, ein Empfangsbereich, ein Pressekonferenzraum und ein Raum für Empfänge.

Erstklassige Einrichtungen wie dieses überdachte Spielfeld für die Akademie Robert Louis-Dreyfus. Photo News

Standard Lüttich ist sich bewusst, dass seine Zukunft von der Ausbildung der jungen Spieler abhängt, denn diese werden es dem Klub ermöglichen, seine regionalen Wurzeln zu festigen und das Budget seiner ersten Mannschaft in den Grenzen zu halten. Deshalb hat der Klub entschieden, 65% der Investitionen zu übernehmen, und ist überzeugt, dass sich diese Bemühungen langfristig auszahlen werden.

Pierre Cornez

BOSNIEN-HERZEGOWINA

FK Sarajevo ist Meister, Siroki Brijeg Pokalsieger

Nachdem der Klub während der gesamten Spielzeit die Tabellenspitze belegt hatte, gewann FK Sarajevo schliesslich den Meistertitel. Als Mitfavoriten galten zu Saisonbeginn Titelverteidiger NK Siroki Brijeg und NK Zrinjski. Diese beiden Klubs fielen allerdings in der Mitte der zweiten Saisonhälfte zurück, doch FK Slavija aus Sarajevo gesellte sich unerwartet zu den besten vier Mannschaften, die um den Titel kämpften. Im entscheidenden Spiel in der 27. Runde empfing FK Slavija seinen Rivalen FK Sarajevo und trug nur einen Punkt davon (1:1). FK Sarajevo konnte somit den Vorsprung halten und wurde zum ersten Mal bosnisch-herzegowinischer Meister. Das Team war 1967 und 1985 bereits zwei Mal jugoslawischer Meister gewesen.

F.Krvavac

Der Meister FK Sarajevo.

FK Radnik (Bijeljina) und FK Borac (Banja Luka) müssen absteigen.

Die besten Torschützen der Saison sind Stevo Nikolic (Modrica) und Dragan Benic (Borac) mit je 19 Toren.

Das Pokalendspiel, bei dem FK Slavija und NK Siroki Brijeg aufeinandertrafen, erregte grosse Aufmerksamkeit. Das Hinspiel in Siroki Brijeg endete 1:1 unentschieden, beim Rückspiel in Lukavica siegte NK Siroki Brijeg mit 1:0. Das Team gewann den Pokal zum ersten Mal, nachdem es zwei Jahre in Folge das Endspiel verloren hatte.

Auch die Frauen trugen ihr Pokalendspiel aus, und zwar im Stadion Grbavica in Sarajevo. Gewonnen hat SFK 2000 aus Sarajevo, das ZFK Borac aus Banja Luka bezwang.

Die Futsal-Meisterschaft dieser Spielzeit ist ebenfalls beendet. Meister wurde Kaskada Drvostil aus Gracanica. Beim Endturnier, das in Modrica stattfand, konnte es Banja Luka und Seljak (Livno) besiegen.

FK Sutjeska organisierte das dritte internationale Nachwuchsturnier «Fussballfreunde Foca 2007». Als Sieger gingen die Junioren des polnischen Erstligaklubs Groclin hervor, die im Endspiel nach Elfmeterschiessen das Team aus Maribor schlugen. Im Spiel um den dritten Rang besiegte FK Zeljeznicar aus Sarajevo den Gastgeber FK Sutjeska mit 3:1. Acht Mannschaften aus sieben verschiedenen Ländern nahmen an diesem Wettbewerb teil: Sutjeska aus Foca und Zeljeznicar aus Sarajevo (Bosnien-Herzegowina), Maribor (Slowenien), PAOK, Athen (Griechenland), Roter Stern Belgrad (Serbien), Vardar, Skopje (EJR Mazedonien), Buducnost, Podgorica (Montenegro) und Groclin, Grodzisk Wielkopolski (Polen).

Fuad Krvavac

GEORGIEN

Präsidentenwahl

Am 13. Mai 2007 fand der 12. Kongress des Georgischen Fussballverbands (GFF) statt. Unter anderem war ein neuer Präsident zu wählen. Drei Kandidaten bewarben sich um das Amt: Nodar Akhalkatsi, amtierender Verbandspräsident, George Nemsadze, Kapitän der georgischen Nationalmannschaft zwischen 1998 und 2004 sowie Mamuka Kvaratskhelia.

Die Wahlen fanden im Hotel «Courtyard Marriot» in Tiflis statt. Von 33 Delegierten waren 32 registriert. George Nemsadze erhielt 19 Stimmen, Nodar Akhalkatsi 13. Eine Stunde nach der Wahl verzichtete George Nemsadze freiwillig auf sein Amt. Nach Absprache mit der FIFA und der UEFA beschloss der georgische Verband die Einberufung eines Ausserordentlichen Kongresses am 17. Mai 2007. Zwei Kandidaten, Nodar Akhalkatsi und Mamuka Kvaratskhelia bewarben sich um das Amt des GFF-Präsidenten. Von den 26 registrierten Delegierten stimmten 25 für Nodar Akhalkatsi, eine Stimme war ungültig. Der UEFA-Vertreter bestätigte den korrekten Verlauf der Wahl. Nodar Akhalkatsi wird für eine vierjährige Amtszeit (2007-2011) Präsident des Georgischen Fussballverbands.

GFF

Verbandspräsident Nodar Akhalkatsi.

In einem Interview sagte der neu gewählte Präsident: *«Vor zwei Jahren gab ich bekannt, dass mein Programm auf 2 plus 4 Jahre ausgerichtet ist. Die beiden ersten Jahre können als Erfolg gewertet werden. Nun besteht unser Hauptziel darin, die georgische Nationalmannschaft an die WM 2010 zu führen.»*

Alexander Tsnobiladze

KROATIEN

Aufnahme in die UEFA-Breitenfussball-Charta

Zur grossen Zufriedenheit des Kroatischen Fussballverbands führte sein langjähriges Engagement für die Umsetzung des Breitenfussballprogramms dazu, dass das UEFA-Exekutivkomitee ihn in die Breitenfussball-Charta aufgenommen hat. Offene Fun-Fussballschulen, Jugendsportspiele, Seniorenfussball, Special Olympics sowie die Entwicklung der Fussballbasis trugen zu diesem Erfolg bei. Zur Förderung des Programms haben wir zudem einen Song komponiert.

Unsere Delegation unter der Leitung von Drago Katalenic, Mitglied des Exekutivkomitees des Kroatischen Fussballverbands und Koordinator des Breitenfussballprogramms, präsentierte den Song an der Breitenfussball-Konferenz in Helsinki.

Wir freuen uns, dass er den Leuten gefiel, und dass Interesse besteht, ihn international zu vermarkten. Wir haben der UEFA die Genehmigung zum Vertrieb erteilt mit der Möglichkeit, dass jeder UEFA-Mitgliedsverband den Text in seiner Sprache aufnehmen kann. Auf diese Weise würde das Breitenfussballprogramm noch beliebter gemacht. Wir produzieren zurzeit auch einen Videoclip.

HNS

Drago Katalenic (Zweiter von links) an der Seite kroatischer Breitenfussball-Mitarbeiter.

Seit mehreren Jahrhunderten wandern Kroaten in Länder auf der ganzen Welt aus. Und überall, wo sich Kroaten niederlassen, gründen sie Fussballklubs. In einigen Ländern wie in Australien, Neuseeland, in den USA und in Kanada trugen sie stark zur Fussballentwicklung bei und hinterliessen bedeutende Spuren. Neben der Teilnahme an den offiziellen Wettbewerben ihrer Fussballverbände organisieren sie auch jährliche Turniere. Die ausgewanderten Kroaten bildeten schon immer eine Brücke zwischen Kroatien und ihrer neuen Heimat. Und oft liegt ihr der Fussball zugrunde. Um sich bei den Ausgewanderten für die Entwicklung des Fussballs zu bedanken, organisiert der Kroatische Fussballverband den ersten Welt-

Fussballwettbewerb der von Kroaten im Ausland gegründeten Klubs. Nach den Qualifikationsspielen werden nun Ende Juni 2007 in Zagreb und Umgebung folgende Klubs an der Endrunde teilnehmen: Croatia Toronto (Kanada), FC Canberra (Australien), FC Croat San Pedro und Zrinski Chicago (USA), Croatia Villefranche (Frankreich), Croatia Essen und Croatia Berlin (Deutschland) sowie der Sieger des letztjährigen Wettbewerbs der Nationalteams der kroatischen Minderheiten in Europa – die Kroaten aus Gradisca. Dieser Wettbewerb soll zur Tradition werden und in Zukunft alle vier Jahre stattfinden.

Die nationalen Wettbewerbe sind beendet. NK Dinamo Zagreb gewann sowohl die Meisterschaft als auch den Pokalwettbewerb überlegen. Von dieser jüngsten Mannschaft der Liga erwarten wir gute Resultate in den UEFA-Klubwettbewerben. Wir freuen uns auch auf starke Leistungen von NK Hajduk Split, NK Slaven Belupo Koprivnica und NK Zagreb.

Besonders zufrieden sind wir mit der erfolgreichen Änderung des Wettbewerbssystems, und freuen uns auf die Gründung der zusammengelegten zweiten Liga.

Ante Pavlovic

LETTLAND

Fussballjongleur stellt neuen Rekord auf

In Riga drehte sich vor kurzem alles um den Nordea Riga Marathon. Diese Sportveranstaltung wurde auch für den Lettischen Fussballverband (LFF) sehr spannend, denn der ehemalige U15-, U16- und U18-Spieler und heutige LFF-Delegierte Ugis Zarins nahm die Mini-Marathon-Strecke (6 km) mit einem Fussball in Angriff, den er bis ins Ziel jonglierte. Er legte die Strecke in weniger als einer Stunde und 35 Minuten zurück und stellte damit einen neuen lettischen Rekord auf.

Das Publikum empfing den 24-Jährigen am Ziel mit stürmischem Applaus – er erreichte das scheinbar Unmögliche und erhielt für seine Leistung die Auszeichnung «Impossible is nothing» von adidas.

«Ich musste mich zuerst an den Wind gewöhnen, der sehr wechselhaft war. Der Streckenabschnitt auf der asphaltierten Strasse war der schwierigste, doch wenn ich mir meine Zeit anschaue, so legte ich diesen Abschnitt schneller zurück als die Strecke auf der Tartanbahn. Diese Auszeichnung widme ich meinem dreimonatigen Sohn Eriks», sagte Ugis Zarins, als sie ihm überreicht wurde.

Ugis Zarins begann vor 16 Jahren, Fussball zu spielen. In den vergangenen 10 Jahren arbeitete er intensiv an seiner Balltechnik. Er hat bereits in Riga, Valmiera

Sechs Kilometer ohne Bodenberührung: neuer Rekord für den Balljongleur Ugis Zarins.

und Cesis an Jonglierveranstaltungen teilgenommen, wo er den nun unterbotenen lettischen Rekord aufstellen konnte. Er hofft, dass andere Fussballbegeisterte seinem Beispiel folgen werden und sein Rekord mit längeren Strecken und besseren Zeiten geschlagen wird. Nächstes Jahr möchte Ugis Zarins die 20-km-Strecke absolvieren, und die LFF wird ihn bei diesem Vorhaben unterstützen.

Martins Hartmanis

LITAUEN

Das grösste Fussballturnier für Kinder hat begonnen

Die jüngste Ausgabe dieses Fussballturniers, das seit drei Jahren in Litauen ausgetragen wird, hat unter dem Namen «Eziogolas 2007» begonnen.

An der Eröffnungsfeier nahmen 10 Mannschaften aus der litauischen Hauptstadt Vilnius teil, die das Fussballfest symbolisch einleiteten.

«Der Litauische Fussballverband ist hocherfreut, dass sich dieses Jahr viel mehr junge Teams angemeldet haben als letztes Jahr. Wir freuen uns, dass alle diese Fussballspieler zusammenkommen. Sie werden zeigen, dass Fussball nicht nur die Königssportart ist, sondern auch eine sehr schöne Form der Kommunikation. Wir wünschen den Teilnehmern alles Gute und hoffen, dass die jungen Spieler die wichtigsten Dinge im Fussball nicht vergessen – Fairplay und gute Stimmung während des Turniers», so LFF-Präsident Liutauras Varanavicius.

Die LFF lädt alle Fussballfans ein, dem Turnier beizuwohnen, denn sie hat spezielle Geschenke und Überraschungen für sie vorbereitet.

Seit diesem Jahr steht übrigens allen Teilnehmern und Fans die offizielle Website des Turniers unter www.eziogolas.lt zur Verfügung. Auf dieser Seite können die Teilnehmer untereinander kommunizieren, an der Wahl des besten Teams, des besten Spielers oder des besten Fotos teilnehmen und vieles mehr.

Einmal pro Woche besucht ein Fussballexperte die Website und fügt persönliche Kommentare zum Turnier sowie auch sonstige Erfahrungen an.

«Es ist sehr schön, dass so viele junge Amateurfussballer bei diesem Turnier zusammentreffen. Es erinnert mich an meine Kindheit, als ich ein kleiner Junge war, Fussball spielte und die ersten Schritte in meiner Karriere machte. Natürlich hatten wir nicht die gleichen Möglichkeiten wie die Kinder von heute. Wir bauten unsere Fussballtore mit Steinen und spielten auf den Dorfplätzen. Doch unser Wunsch, Fussball zu spielen, war genauso gross wie jener der Kinder von heute», meinte der Cheftrainer der litauischen Nationalmannschaft Algimantas Liubinskas.

Das Turnier wird vom Litauischen Fussballverband organisiert. Hauptsponsor ist der Mobilfunkbetreiber Ezys, Förderer das litauische Sportministerium.

Vaiva Zizaite

Das Eziogolas-Turnier zählt immer mehr Teilnehmer.

MALTA

Grosse Ehre für kleines Küstendorf

Das kleine Dorf Marsaxlokk an der Südküste Maltas ist das wichtigste Fischerdorf des Inselstaates. Bis vor wenigen Jahren war es in Fussballkreisen jedoch kein Begriff.

Wie dem auch sei, der Vorstand des Dorfklubs strebte ambitioniert danach, ein Team zusammenzustellen, das den Namen des Küstendorfs in die höchsten Ränge des maltesischen Fussballs heben würde.

Nach dem ersten Auftritt auf der europäischen Bühne im UEFA-Pokal 2004/05 und der Teilnahme am UEFA Intertoto Cup in der folgenden Spielzeit ging Marsaxlokk noch einen Schritt weiter: Der Klub gewann die BOV Premier League und konnte als Landesmeister in diesem Sommer mit seiner blaugelben Flagge sein Land vertreten und sich als König des maltesischen Fussballs feiern lassen.

→

Unter der Leitung des ehemaligen Arsenal-Spielers Brian Talbot eilte das Team dem begehrten Titel entgegen und sammelte dabei eine Rekordzahl an Punkten. Diese Leistung ist das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen der Spieler, des Trainerstabs und der Klubleitung und wurde von den Dorfbewohnern mit grosser Freude aufgenommen.

Neutrale Fans des maltesischen Fussballs erfüllt dieser geschichtsträchtige Erfolg von Marsaxlokk mit Stolz und Zufriedenheit. Meistertitel von so genannten provinziellen Teams sind in jedem Land ein willkommenes Zeichen, dass der Fussball ein dynamisches Spiel und der Erfolg nicht nur den grossen Klubs vorbehalten ist.

Der Triumph eines Aussenseiterteams in der höchsten maltesischen Spielklasse wird zweifellos die Überzeugung stärken, dass die Demokratisierung des Fussballs ein gesunder Prozess ist, wo er auch immer stattfindet.

Alex Vella

Der Kapitän von Marsaxlokk, Carlo Mamo, stemmt den Meisterpokal in die Höhe, der ihm soeben vom maltesischen Verbandspräsidenten Joseph Mifsud überreicht wurde.

NORDIRLAND

Gillespie unterstützt Sommerfussballschulen

Der nordirische Nationalspieler Keith Gillespie unterstützt die Sommerfussballschulen, die der Nordirische Fussballverband (IFA) im Juli und August im ganzen Land organisieren wird.

Der in Larne geborene Flügelspieler, der bereits 75 Nationalmannschaftseinsätze zu verbuchen hat, ist mit den Breitenfussballprogrammen des Verbands gross geworden.

Keith ermuntert Jungen und Mädchen, an den Sommerfussballschulen teilzunehmen und ihr fussballerisches Können zu verbessern.

«Diese Schulen sind eine ideale Gelegenheit für Kinder, neue Fertigkeiten zu lernen und sich spielerisch weiterzuentwickeln. Die Trainer werden ihnen dabei helfen, alle Komponenten des Spiels, wie das Dribbling, die Ballkontrolle sowie die Schusstechnik zu verbessern. Die Trainer haben die nötige Erfahrung und wissen was es braucht, um aus den Kindern bessere Spieler zu machen. Ich hoffe sehr, dass die Zeit in den Sommerfussballschulen für die Kinder unvergesslich bleibt und dass sie Spass am Fussballspielen haben.»

Lancierung der Sommerfussballschulen.

Das Programm der Sommerfussballschulen wurde im Rahmen der Bekanntgabe einer neuen Partnerschaft zwischen der Abteilung Breitenfussball der IFA und *Irwin's bakery* lanciert.

Die Schulen werden von den Breitenfussballverantwortlichen der IFA koordiniert. Die Betreuung der Kinder übernehmen qualifizierte Trainer. Das Programm bietet die ideale Möglichkeit, Kinder im Sommer mit einer sportlichen Aktivität zu beschäftigen.

«In den Sommerfussballschulen sammeln viele Kinder erste Fussballerfahrungen», so der Breitenfussballmanager der IFA Lee Carroll. *«Wichtig ist deshalb, dass die Kinder Spass haben, ein sicheres Umfeld vorfinden und schöne Erinnerungen mitnehmen können. Wir sind überzeugt, dass ein Kind nach einer ersten positiven Erfahrung auch später mit dem Fussball verbunden bleibt, sei es als Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder Administrator.»*

Einen zusätzlichen Anreiz bietet diesen Sommer Umbro, der offizielle Partner der IFA, der ein Jahr lang zwei Kinder sponsern wird. Sie erhalten dieselbe Trainings- und Spielausrüstung wie die erwachsenen Spieler (Peter Thompson, Glen Ferguson, Paul Leeman usw.). Ausgewählt werden die beiden Kinder anhand von verschiedenen Geschicklichkeitstests, an denen die besten Spieler der Sommerfussballschule teilnehmen dürfen.

Die Sommerfussballschulen stehen Jungen und Mädchen ab 6 Jahren offen.

Sueann Harrison

PORTUGAL

Erstes Minispielfeld errichtet

Das erste von 95 Minispielfeldern zugunsten des Kinder- und Jugendsports und zur Förderung körperlicher Aktivitäten wurde in Amadora, einer Vorstadt Lissabons eingeweiht.

Die rund 2 x12 m grossen Spielfelder sind mit Kunstrasen ausgestattet und können für Fussball, Handball, Gymnastik, Basketball oder Volleyball genutzt werden.

Diese Infrastruktur ist der Partnerschaft zwischen dem Portugiesischen Fussballverband (FPF) und der portugiesischen Regierung (Sportministerium) im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms zu verdanken.

FPF-Präsident Gilberto Madaíl meinte: *«Diese Minispielfelder sind ein kleiner Beitrag der FPF, damit Kinder und Jugendliche, insbesondere aus unterprivilegierten Gegenden, Sport treiben können. Nicht nur Fussball, sondern auch Basketball, Handball oder Volleyball. Wir wissen, dass wir eine soziale Verantwortung tragen, und bei Gelegenheiten wie dieser können wir unsere Pflichten gegenüber der portugiesischen Gesellschaft erfüllen. Ich hörte einen jungen Mann sagen, es sei das erste Mal, dass er ein Rasenspielfeld betritt. Dies zeigt, wie wichtig und förderlich diese Partnerschaft mit der portugiesischen Regierung ist.»*

Der portugiesische Präsidialminister Pedro Silva Pereira erinnerte daran, dass die von der Regierung getätigte Investition den gesetzten Zielen entspricht und betonte, dass diese Infrastruktur ein wichtiger Beitrag zur sozialen Einbeziehung von unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen sein kann und gleichzeitig die sportliche Betätigung fördert.

Filipe Félix

Verbandspräsident Gilberto Madaíl bei der Einweihung des Minispielfelds in Amadora.

REPUBLIK IRLAND

Abteilung Frauenfussball landet grössten Sponsorenvertrag aller Zeiten

Umbro Irland hat den grössten für den Frauenfussball Irlands jemals ausgehandelten Sponsorenvertrag angekündigt.

Durch diesen Vertrag im Wert von EUR 150 000 über drei Jahre wird Umbro Titelsponsor der Pokalwettbewerbe der Abteilung Frauenfussball des Irischen Fussballverbands (WFAI). Der Vertrag umfasst sämtliche Kategorien von den Jüngsten (U12) bis zu den Ältesten sowie den Gaynor Cup, ein interregionales Juniorenturnier, das als Sprungbrett für junge Talente gilt.

Der Vertrag ergänzt den Rekordvertrag über EUR 16 Millionen, den Umbro und die FAI im vergangenen November bekanntgegeben haben. Es handelte sich dabei um den grössten im irischen Sport je abgeschlossenen Sponsorenvertrag.

Umbro sponsert bereits 16 nationale Pokalwettbewerbe sämtlicher Kategorien, und nun kommen weitere acht hinzu.

■ Die Abbrucharbeiten am Lansdowne-Road-Stadion haben begonnen. Die im Mai aufgenommenen Arbeiten konzentrieren sich zuerst auf den Südteil des Stadions. Insgesamt werden die Abbrucharbeiten sieben Monate dauern und sollten Ende Dezember dieses Jahres abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten für das neue Stadion werden vor Ende Mai 2008 aufgenommen.

■ Der FC Drogheda United gewann zum zweiten Mal in Folge den Setanta Sports Cup. Er besiegte Linfield aus Belfast in einem dramatischen Elfmeterschiessen, nachdem die reguläre Spielzeit mit einem 1:1-Unentschieden zu Ende gegangen war.

Drogheda United gewann den Setanta Sports Cup. FAI

Der Setanta Sports Cup, der 2005 eingeführt wurde, ist ein grenzüberschreitender Wettbewerb zwischen Klubs der FAI eircom League der Republik Irland und der Irish Premier League Nordirlands.

Fran Whearty

SCHOTTLAND

Ehemaliger Spieler wird neuer Generalsekretär

Gordon Smith wurde zum neuen Generalsekretär des Schottischen Fussballverbands (SFA) ernannt. Er wird sein Amt Anfang Juli antreten.

Der ehemalige Profifussballer wurde 1954 in Kilwinning, Ayrshire geboren. Nach einer erfolgreichen Spielerkarriere nutzte er seine Erfahrungen für eine geschäftliche Laufbahn und wurde Spielervermittler und Fussballkommentator.

Als Spieler begann er beim FC Kilmarnock, wo er 1972 sein Debüt gab. Mit diesem Klub aus dem Bezirk Ayrshire hatte er 158 Auftritte in der Liga, bis er im August 1977 von den Glasgow Rangers verpflichtet wurde. In seiner ersten Spielzeit im Ibrox Park erzielte er mit den Rangers den Dreifacherfolg Meistertitel, Schottland- und Ligapokal, und in der nachfolgenden Saison den Doppelerfolg Liga- und Schottlandpokal. 1980 zog es ihn in den Süden nach Brighton und Hove Albion, damals in der Topspielklasse, wo er das englische Pokalendspiel bestritt. Später in seiner Karriere spielte er für Manchester City, Oldham Athletic, Admira Wacker, Basel und Stirling Albion.

Gordon Smith ist seit mehr als einem Jahrhundert erst die siebte Person, die dieses hohe Amt der SFA bekleidet. Nach mehreren Wechseln in den ersten zehn Jahren nach der Gründung des Verbands waren folgende Generalsekretäre im Amt: John K. McDowall (1882-1928), Sir George Graham (1928-1957), Willie Allan (1957-1977), Ernest Walker (1977-1990), Jim Farry (1990-1999) und David Taylor (1999-2007).

Die SFA hat mittlerweile auch einen neuen Präsidenten. George Peat wurde bei der jährlichen Generalversammlung des Verbands am 1. Juni einstimmig gewählt. Campbell Ogilvie und Alan McRae werden Vizepräsidenten.

Andy Mitchell

SCHWEIZ

Alex Frei ist Spieler des Jahres

Alex Frei, der 32-fache Torschütze der Schweizer Nationalmannschaft und Topskorer des Bundesligisten Borussia Dortmund, gewann an der zum 10. Mal vom Schweizerischen Fussballverband und der Swiss Football League organisierten «Nacht des Schweizer Fussballs» die wichtigste aller Auszeichnungen. Er wurde vom Publikum mit grosser Überlegenheit zum erfolgreichsten Schweizer Nationalspieler gewählt.

Eine weitere wichtige Auszeichnung, diejenige des besten Spielers in der Schweizer Meisterschaft, ging an Mladen Petric, Stürmer von Cupsieger FC Basel 1893. Leider konnte Petric seine Trophäe am Anlass nicht entgegennehmen, da er gleichzeitig in der kroatischen Nationalmannschaft engagiert war.

Ebenfalls in einer Publikumswahl entschieden sich die Fans für das Traumtor des Baslers Ivan Rakitic zum Tor des Jahres.

Wie bereits im Vorjahr ging die Auszeichnung für den erfolgreichsten Trainer des Jahres an Lucien Favre vom Meister FC Zürich. Den Award für die Mannschaft mit dem grössten Exploit im Schweizer Cupwettbewerb wurde an den unterklassigen Halbfinalisten FC Wil vergeben.

Wie Favre wurde auch Marisa Brunner nach 2004/05 zum zweiten Mal ausgezeichnet. Die Torhüterin des Nationalteams und des Bundesligisten Freiburg gilt als der ruhende Pol des Schweizer Nationalteams.

Zum Nachwuchsspieler der abgelaufenen Saison wurde Ivan Rakitic (FC Basel 1893) gekrönt, die Auszeichnung für den Schiedsrichter des Jahres schliesslich ging wie in den beiden Jahren zuvor an den Tessiner FIFA-Referee Massimo Busacca.

Pierre Benoit

Eine Auszeichnung für Alex Frei, den Torjäger der Schweizer Nationalmannschaft. SFV

Für einmal stehen die «anderen» Fussballer im Rampenlicht.

SLOWENIEN

Auftritt für Obdachlose und Special-Olympics-Fussballer im Rahmen des Pokalfinales

Am 22. Mai, einen Tag vor dem Endspiel der UEFA Champions League, wurde in Celje das Finale des slowenischen Pokalwettbewerbs – des Hervis Cup – ausgetragen. Da die Meisterschaft aufgrund des 20-Punkte-Vorsprungs von Domzale bereits im April entschieden war, stiess das Pokalendspiel auf umso grösseres Interesse. Die Fairplay-Kommission des slowenischen Verbands, Special Olympics Slowenien und das neu gegründete Institut Zavod 69, das sich um das Projekt der Obdachlosen-WM in Slowenien kümmert, bündelten ihre Kräfte und zeigten der Öffentlichkeit, wie grenzenlos der Fussball ist und wie sehr er Menschen zu vereinen vermag. Die Zuschauer, die zum Pokalfinale zwischen dem FC Koper und NK Maribor kamen, konnten für einmal etwas andere Mannschaften anfeuern – eine Auswahl von Obdachlosen und das Special-Olympics-Team geistig behinderter Menschen. Die beiden Mannschaften trugen gleich neben dem Arena-Petrol-Stadion ein Spiel aus und legten einen verblüffenden, von Fairplay geprägten Wettkampfgeist an den Tag und verfügten über sehenswerte technische Fertigkeiten. Für die Special-Olympics-Auswahl hat der Auftritt im Vorfeld des Pokalfinales Tradition, für das Obdachlosen-Team und dessen Cheftrainer Ales Ceh, den ehemaligen Kapitän der slowenischen A-Nationalmannschaft, war es einer der letzten Tests vor der WM, die in diesem Sommer in Kopenhagen stattfindet. Die Veranstaltung war ein Erfolg, und der slowenische Verband plant, sie von einem Wochentag auf ein Wochenende zu verschieben, um noch mehr speziellen Fussballteams die Möglichkeit zu bieten, sich auf diese Weise präsentieren zu können.

Uros Stanic

UKRAINE

Präsident mit von der Partie

Die Vergabe der EURO 2012 an die Ukraine und Polen hat in beiden Ländern für Begeisterung gesorgt. Der Entscheid des UEFA-Exekutivkomitees ist besonders für die Ukraine von Bedeutung, da er dem Land eine einmalige Gelegenheit bietet, die Anpassung der Infrastruktur an europäische Standards zu beschleunigen. Ausserdem sind sich die gegnerischen politischen Lager des Landes, das derzeit in einer Krise steckt, über die EURO 2012 einig.

So haben die ukrainischen Behörden ihr Engagement für die EURO 2012 bekräftigt. Der Präsident der Ukraine, Viktor Yushchenko, leitet den nationalen Koordinierungsausschuss zur Vorbereitung der EURO 2012, die die Ukraine zusammen mit Polen in fünf Jahren ausrichten wird. Yushchenko wird die Vorbereitungen für das Turnier leiten und wird dabei von einem 13-köpfigen Gremium unterstützt, das eine Reihe weiterer hochrangiger Namen, insbesondere Premierminister Viktor Yanukovych, den Präsidenten des Ukrainischen Fussballverbands (FFU) Grigoriy Surkis, den Boxer Vitali Klitschko sowie den ukrainischen NOK-Chef und ehemaligen Stabhochspringer Serhiy Bubka umfasst.

Viktor Yushchenko hat ausserdem das Ministerkabinett der Ukraine ermächtigt, das Organisationskomitee des Landes für die EURO 2012 zu bilden, das dem vom Präsidenten geleiteten Koordinierungsausschuss Bericht erstatten wird. Es wird geleitet von Premierminister Viktor Yanukovych und setzt sich zusammen aus Regierungs- und Parlamentsmitgliedern, Gouverneuren, Bürgermeistern der Gastgeberstädte, Funktionären des Fussballverbandes sowie Präsidenten der grössten Fussballklubs. FFU-Präsident Grigoriy Surkis und der erste Präsident der unabhängigen Ukraine (1991-1994), Leonid Kravchuk, sind ebenfalls Mitglieder des 70 Personen umfassenden Komitees.

In den Gastgeberstädten Dnipropetrovsk, Donezk, Kiew und Lviv sowie in den Reservestädten Kharkiv und Odessa wurden regionale Organisationskomitees gebildet. Ihre Aufgabe ist es, lokale Pläne zur Bereitstellung der bestmöglichen Infrastruktur für das Turnier auszuarbeiten und umzusetzen.

Bohdan Buga

UNGARN

Harte Massnahmen gegen Rassismus

Die Führung des Ungarischen Fussballverbands (MLSZ) hat sich dazu entschlossen, strikt gegen Gewalt, Rassismus und Hooligans in Fussballstadien vorzugehen. Zu diesem Zweck hat MLSZ-Präsident István Kisteleki bereits Anfang des Jahres eine Sicherheitskommission ins Leben gerufen.

Die Mitglieder dieses Gremiums sind Polizeichefs, Sicherheitsmanager der grössten Klubs, Chefs von Sicherheitsdiensten sowie Juristen und somit echte Experten in Sicherheitsfragen. Das erste Ziel der Sicherheitskommission war es, alle Gewaltakte in den Stadien zu vereiteln und das zweite, gegen verbale Gewalt – sprich Rassismus – vorzugehen.

Parallel dazu hat der Verbandsvorstand die Schiedsrichterkommission sowie die Vorsitzenden der Disziplinarkammer und der Berufungsinstanz dazu aufgefordert, alle gewalttätigen oder rassistischen Aktionen zu bestrafen. Seit der Bildung der Sicherheitskommission wurden vom Sicherheitsbeobachter erstmals Anfang Mai rassistische Gesänge beim Spiel FC Újpest gegen Debreceni VSC im Szusza-Ferenc-Stadion registriert.

Entsprechend den Richtlinien von FIFA, UEFA und MLSZ entschied die Disziplinarkammer, dem FC Újpest umgehend drei Punkte abzuziehen. Obwohl für den Budapester Klub der europäische Traum damit zerplatzte, akzeptierte die Vereinsführung die Entscheidung und forderte die Fans in einer Stellungnahme dazu auf, im Stadion eine für alle Besucher freundliche und freudige Atmosphäre zu schaffen.

Das Verhalten seiner Fans hat den FC Ujpest Punkte gekostet.

Infolge der fairen und konsequenten Massnahmen ist es sehr wahrscheinlich, dass die Sicherheitskommission in der nächsten Saison immer weniger gewalttätigen und rassistischen Aktionen nachgehen muss, auch wenn das Gremium weiter an einer weitestmöglichen Eindämmung von Aggression und Intoleranz arbeitet.

Márton Dinnyés

Mitteilungen
Geburtstage – Kalender

Glückwünsche

Alfredo Trentalange (Italien), Schiedsrichterbeobachter, kann am 19. Juli seinen 50. Geburtstag feiern. Die UEFA spricht ihm ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

- Frédéric Thiriez (Frankreich, 1.7.)
- Ton Verhagen (Niederlande, 1.7.)
- Domingos Gomes Dias (Portugal, 3.7.)
- Antonio Matarrese (Italien, 4.7.)
- Martin Maleck (Schweiz, 8.7.)
- Hana Válková (Tschechische Republik, 9.7.)
- Murad Mammadov (Aserbeidschan, 10.7.)
- Nina Hedlund (Norwegen, 11.7.)
- Ilija Stoilov (EJR Mazedonien, 11.7.)
- Sergio Zuccolini (Italien, 11.7.)
- Günter Benkö (Österreich, 12.7.)
- Carlo Tavecchio (Italien, 13.7.)
- Sándor Puhl (Ungarn, 14.7.)
- Vladimir Petr (Slowakei, 15.7.)
- Ben Veenbrink (Niederlande, 15.7.)
- Johannes Malka (Deutschland, 16.7.)
- Ernst Nigg (Liechtenstein, 16.7.)
- Lars Lagerbäck (Schweden, 16.7.)
- Jiri Ulrich (Tschechische Republik, 16.7.)
- Dominique Boisnard (Frankreich, 16.7.)
- Giuseppe Mifsud-Bonnici (Malta, 17.7.)
- John Edward Martin (England, 18.7.)
- Allen Wade (England, 19.7.)
- Vicente Munõz Castello (Spanien, 19.7.)
- Derek O'Neill (Republik Irland, 19.7.)
- Ernest Walker (Schottland, 20.7.)
- Vladimir Radionov (Russland 21.7.)
- Jaroslav Dudl (Tschechische Republik, 21.7.)
- Boris Voskresensky (Ukraine, 22.7.)
- Michel Wuilleret (Schweiz, 22.7.)
- Balázs Makray (Ungarn, 22.7.)
- Bontcho Todorov (Bulgarien, 23.7.)
- Pavel Malovic (Slowakei, 23.7.)
- Haralampie Hadzi-Risteski (EJR Mazedonien, 24.7.)
- Mario Gallavotti (Italien, 25.7.)
- Ferenc Ragadics (Ungarn, 25.7.)
- Izhak Iche Menachem (Israel, 26.7.)
- Alfred Ludwig (Österreich, 26.7.)
- David I. Bowen (Nordirland, 26.7.)
- Jeff Davis (England, 27.7.)
- Björn Ahlberg (Schweden, 28.7.)
- Stefan Tivold (Slowenien, 28.7.)
- João Leal (Portugal, 30.7.)
- Des Casey (Republik Irland, 31.7.)
- Tugomir Frajman (Slowenien, 31.7.)
- Joël Wolff (Luxemburg, 31.7.)
- Phelim Macken (Republik Irland, 31.7.)
- Cenk Cem (Türkei, 31.7.)

Agenda

Sitzungen

2.7.2007 in Nyon
Auslosung des UEFA-Futsal-Pokals 2007/08

5.7.2007 in Nyon
Auslosung des UEFA-Frauenpokals 2007/08

Wettbewerbe

1.7.2007
UEFA Intertoto Cup: 1. Runde (Rückspiele)

7./8.7.2007
UEFA Intertoto Cup: 2. Runde (Hinspiele)

14./15.7.2007
UEFA Intertoto Cup: 2. Runde (Rückspiele)

16.-27.7.2007 in Österreich
Endrunde der U19-Europameisterschaft

17./18.7.2007
UEFA Champions League: 1. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

18.-29.7.2007 in Island
Endrunde der U19-Europameisterschaft für Frauen

19.7.2007
UEFA-Pokal: 1. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

21./22.7.2007
UEFA Intertoto Cup: 3. Runde (Hinspiele)

24./25.7.2007
UEFA Champions League: 1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

28.7.2007
UEFA Intertoto Cup: 3. Runde (Rückspiele)

31.7.2007
UEFA Champions League: 2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

Mitteilungen

■ Bei seiner Sitzung in Zürich hat das Exekutivkomitee entschieden, den Tagungsort des nächsten UEFA-Kongresses am 31. Januar 2008 von Kiew nach Kroatien zu verlegen.

■ Der ehemalige Generaldirektor des Schottischen Fussballverbands, David Taylor, hat am 1. Juni das Amt des UEFA-Generalsekretärs angetreten. Er wird Nachfolger von Lars-Christer Olsson, der interimistisch durch Gianni Infantino ersetzt worden war. Henri Delaunay (1954-55), Pierre Delaunay (1956-59), Hans Bangerter (1960-88) und Gerhard Aigner (1989-2003) hatten zuvor die UEFA-Administration geleitet.

■ Beim 57. Ordentlichen FIFA-Kongress am 30./31. Mai in Zürich wurde Präsident Joseph S. Blatter für eine vierjährige Amtszeit wiedergewählt.

■ Beim selben Kongress wurde UEFA-Ehrenpräsident Lennart Johansson zum FIFA-Ehrenvizepräsidenten

Lennart Johansson mit dem Diplom, das ihm der FIFA-Präsident Joseph S. Blatter überreicht hat.

ernannt. Gerhard Mayer-Vorfelder, der aus dem FIFA-Exekutivkomitee zurücktrat, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

■ Die FIFA hat ihren neuen Sitz in Zürich am 29. Mai eingeweiht.
Die Adresse lautet: FIFA-Strasse 20, P.O. Box, CH-8044 Zürich.

■ Vier Monate nach seiner Aufnahme in die UEFA wurde der Montenegrinische Fussballverband beim Kongress in Zürich auch in die FIFA-Familie aufgenommen.

■ Rudolf Repka ist neuer Generalsekretär des Fussballverbands der Tschechischen Republik.

WE CARE ABOUT FOOTBALL

Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion

Division Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlicher Redaktor André Vieli

Realisierung Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 14. Juni 2007

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus uefadirect ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Telefon +41 848 00 27 27
Telefax +41 848 01 27 27
uefa.com

Union des associations
européennes de football